

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Mai 2004

*Christian und
Sandra Grziwok
Diego Martinez und
Natalija Veremeeva*

Baden-Württemberg

*Landesmeisterschaften
Rock'n'Roll
40 Jahre TC Staufen*

Bayern

*Landesmeisterschaften
Ligaende und Ligastart
Bayernpokal*

Hessen

*Landesmeisterschaften
Rückblick auf
DM Latein
Trainerfortbildung
LM-Termine 2005*

Rheinland-Pfalz

*Landesmeisterschaften
Tanzsporttage in
Kaiserslautern*

Saarland

Saarbrücken steigt auf

*Platz vier
und zwei
bei der
Jugend-DM*

Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Gestaltung: Roland vom Heu

Neue Gesichter bei den Senioren II



Joachim und
Marianne Dürr,
Senioren II A



Eduard und
Renate Theil,
Senioren II B



Dr. Gerhard und
Rosemarie Osswald,
Senioren II C.

Die Freude über den Sieg war Gerhard und Elvira Otterbach ins Gesicht geschrieben. Im vergangenen Jahr konnten sie bei der Landesmeisterschaft der Senioren II S Standard wegen Krankheit nicht an den Start gehen. "Am letzten Wochenende sah es schon wieder danach aus. Aber die beginnende Grippe konnte ich zum Glück diese Woche mit guten Hausmitteln erfolgreich bekämpfen", verriet Gerhard Otterbach. Otterbachs entschieden alle fünf Finaltänze klar für sich, obwohl sie auch einige Einsen an die zweitplatzierten Josef und Silvia Volz abgeben mussten. Für das Ehepaar Volz ist die Meisterschaft der Einstieg bei den Senioren II. Zugleich wurden sie mit diesem Ergebnis saarländische Meister. Mangels Paaren war ihnen eine eigene saarländische Meisterschaft verwehrt und die Landessportwarte ermöglichten ihnen den Start in Baden-Württemberg.

Der Vizemeistertitel ging an Klaus und Irene Kast, die sich im vergangenen Jahr noch im Semifinale tummelten. Als die beiden nach dem Finale die ersten Glückwünsche entgegennahmen, mochten sie es zuerst gar nicht glauben. Erst nach eingehender Erklärung konnten sie sich richtig über den "Vize" freuen. Mit Platz vier erhielten die Vorjahressieger Jens und Friederike Hogh-Binder die Bronzemedaille. Sie hatten den Einstieg nach einer wirtschaftlich begründeten Auszeit im vergangenen Jahr wieder geschafft. Wie auch Otterbachs sind Reiner und Rosita Aust sowie Manfred Lange/Rita Klipfel-Lange bereits in Senioren III startberechtigt. Umso mehr waren die beiden Paare mit dem Ergebnis sowie den Plätzen fünf und sechs zufrieden, so sagten sie. Einzig das siebtplatzierte Paar Eckard und Ursula Hetzel war nicht ganz glücklich: "Hätten die Saarländer nicht bei uns mitgetanzt, wären wir im Finale gewesen."

Landestrainer Klaus Bucher zeigte sich zufrieden mit den Leistungen der S-Klasse und kommentierte das Finalergebnis mit den Worten: "Es war wohltuend, einige neue Gesichter im Finale zu haben." Oberbürgermeister Dr. Horst Sieber lobte den Verein in seiner Ansprache für seine Aktivitäten und übergab dem Siegerpaar den Ehrenpreis der Stadt Sinsheim.



Gerhard und Elvira Otterbach,
Senioren II S. Foto: Leonhardt

Gerade als die erste Meisterschaft des Tages, die der Senioren II D, ihrem Höhepunkt entgegensteuerte, wollte Turnierleiter Horst Mayer dem Ganzen bereits nach der ersten offenen Wertung ein Ende setzen. Zuschauer und Paare nahmen es gelassen und er hatte die Lacher letztendlich auf seiner Seite. Peter und Monika Neumaier entschieden die dann doch getanzen drei Finaltänze für sich und holten sich den Meistertitel. Doch damit nicht genug der Medaillen, dachten sie sich. Wohl auch die Wertungsrichter, denn in der nachfolgenden C-Klasse gab es die zweite Medaille, diesmal Silber.

Dies allerdings nur äußerst knapp, denn beinahe wäre es noch eine Goldene geworden. Doch die Skating-Regel entschied und so mussten die Reutlinger hier Dr. Gerhard und Rosemarie Osswald den Vortritt lassen. Diese freuten sich besonders über den Sieg mit der Begründung "wir sind ja III-er". Dies wies Landessportwart Klaus Theimer bei der Siegerehrung gleich zurück: "Das ändert ja nichts an gutem Tanzen".

Osswalds wiederholten das "Spiel" in der B-Klasse, denn auch hier wurden sie als Sieger der C Vizemeister in der B-Klasse. Der Meistertitel ging mit allen gewonnenen Tänzen

glasklar an Eduard und Renate Theil. Sie hatten mit diesem Start erst ihr zweites B-Turnier bei den Ilern bestritten und freuten sich über ihren Aufstieg in die A-Klasse.

32 der 35 möglichen Bestwertungen zogen die Wertungsrichter für Joachim und Marianne Dürr, an deren Sieg es in der A-Klasse also nichts zu rütteln gab. Beinahe wäre ihnen dieser Landesmeistertitel allerdings entgangen, denn bei der kurz zuvor stattgefundenen Senioren I A-Meisterschaft schrammten sie mit dem vierten Platz nur knapp am Aufstieg vorbei, dem sie nun nicht mehr entkamen.

Alle Siegerpaare erhielten neben Urkunden und Medaillen des Verbandes einen besonderen Pokal in Form eines gläsernen Tanzschuhs, gesponsert von Landestrainer und gleichzeitig Sinsheimer Clubtrainer Klaus Bucher. Er attestierte insbesondere der D- und C-Klasse einen "erstaunlich gutes Niveau" und ergänzte: "Besser als die entsprechende Klasse der Senioren I".

Den Organisatoren des TSC Rot-Gold Sinsheim war ein gut strukturierter Turnierablauf beim Senioren II-Meisterschaftstag gelungen. Der Zeitplan wurde bestens eingehalten.

HEIDI ESTLER

Senioren II D (10 Paare)

1. Peter und Monika Neumaier, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen (3)
2. Karl und Lilo Kunstfeld, 1. TSC Kirchheim unter Teck (8)
3. Rolf und Waltraud Fischer, TSC Sibylla Ettlingen (10)
4. Kurt und Hannelore Schießmann, TSC Gelb-Blau d. DJK Unterballbach (11)
5. Peter Scheufele/Renate Lachenmaier, TSC Welfen Weingarten (15)
6. Jos Gielen/Evi Friebe, TSC Weiß-Gold Waghäusel (16)
7. Karl-Heinz und Gisela Hockenberger, TSC Rot-Gold Sinsheim (21)

Senioren II C (8)

1. Dr. Gerhard und Rosemarie Osswald, TC Neckartal Pleidelsheim (6)
2. Peter und Monika Neumaier, TSC Schwarz-Weiß Reutlingen (6)



Das Finale der A-Klasse. Fotos: Estler

3. Gerhard und Birgit Ponsel, TSC Rot-Gold Sinsheim (14)
4. Edwin und Hiltrud Santner, TSC Rot-Gold Sinsheim (15)
5. Eberhard und Dr. Blanka Mandel, Blau-Gold Casino Mannheim (21)
6. Doka und Gordana Mitic, TSCWelfen Weingarten (22)

Senioren II B (5)

1. Eduard und Renate Theil, TC Neckartal Pleidelsheim (5)
2. Dr. Gerhard und Rosemarie Osswald, TC Neckartal Pleidelsheim (14)
3. Ernst-Wilhelm Schaulinski/Dr. Birgit Arnold, ATC Blau-Rot Ravensburg (15)
4. Gerhard und Erika Rühle, TSC Rot-Gold Sinsheim (16)
5. Klaus und Herta Waldow, TSA d. TSG Weinheim (24)

Senioren II A (12)

1. Joachim und Marianne Dürr, TSC Rot-Weiss Karlsruhe (5)
2. Dr. Richard Schöllhorn/Monika Brunkow, ATC Blau-Rot Ravensburg (10)
3. Johann Schramm/Tatjana Windisch, TSC Rot-Gold Sinsheim (15)

4. Dieter und Gisela Wessel, TSA der TG Biberach (20)
5. Michael Steinwascher/Viktoria Rapoport, Schwarz-Weiß-Club Esslingen (25)
6. Hermann und Edeltraud Miltner, TSC Rot-Gold Sinsheim (30)

Senioren II S (24)

1. Gerhard und Elvira Otterbach, Schwarz-Weiß Club Pforzheim (5)
2. Josef und Silvia Volz, TSC Residenz Ottweiler (10)
3. Klaus und Irene Kast, ATK Suebia Stuttgart (17)
4. Jens und Friederike Hogh-Binder, TTC Rot-Weiss Freiburg (19)
5. Reiner und Rosita Aust, TSA der TSG Weinheim (24)
6. Manfred Lange/Rita Klipfel-Lange, TSC Astoria Karlsruhe (30)

WR Fikret Bilge (TSC Astoria Tübingen), Ronald Frowein (Grün-Gold Casino Wuppertal), Volker Günther (TSA d. TSV Schmiden), Ulla Mader-Krämer (TSA d. TSV Ansbach), Klaus Simen (TSZ Stgt.-Feuerbach), Klaus Simon (Blau-Gold Casino Mannheim), Walter Spindler (TTC Rot-Weiß Freiburg)



Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko – verletzt auf der DM. Foto: Estler

Fünf Tage danach

"Es geht mir schon wieder besser und ich kann mit dem Bein auch bereits vorsichtig auftreten," schilderte Jesper Birkehoj fünf Tage nach der Deutschen Meisterschaft S-Latein in Bremerhaven seinen Gesundheitszustand.

Jesper zog sich bereits in seiner ersten Runde der hochkarätigen Meisterschaft eine Verletzung zu. Genauer gesagt, handelt es sich um einen Adduktoren-Anriss. Er tanzte unter ärztlicher Betreuung weiter bis zum Finale. Auch fachkundigen Zuschauern fiel keinerlei Beeinträchtigung auf. "Jesper und Anna haben super getanzt bis zum Schluss!" Doch dieser kam leider genau zwei Tänze zu früh. Jesper brach im Finale beim Paso Doble auf der Fläche zusammen. "Es ging einfach nicht mehr. Ich konnte nicht einmal mehr auftreten", erzählte Jesper ein wenig traurig.

Schließlich hatten die beiden den Deutschen Vizemeistertitel fast schon in der Tasche. Es wäre der Dritte gewesen. Die ersten drei Tänze entschieden sie klar für sich, mussten dann aber zwei sechste Plätze hinnehmen. So reichte es am Ende eben nur für Platz drei. Besonders schade deshalb, weil damit auch die Qualifikation für Europa- und Weltmeisterschaft dahin sind.

Trotzdem lassen sich Jesper und Anna nicht entmutigen. "Es ist zwar wirklich blöd gelaufen, doch so ist das eben im Sport. Wir können es auch nicht ändern." Nach der Zwangs-Trainingspause wollen sie selbstverständlich weitertrainieren und weiterhin vorne liegen. Und so lange ist es nun auch wieder nicht hin bis zur Deutschen im nächsten Jahr...

HEIDI ESTLER



Das Treppchen der S-Klasse.

Turnierveranstaltungen sollen nicht mehr ausfallen

Überarbeitete Empfehlung für die Anmeldung/Durchführung von Turnierveranstaltungen

Die folgende Empfehlung für die Durchführung von sogenannten Turnierblöcken soll helfen, das Angebot sinnvoll zu strukturieren und mit Hilfe von Doppelstartmöglichkeiten für Turnierpaare attraktiv zu machen. Die Vorteile einer grundlegenden Blockbildung sind:

- Sie verhindert den Ausfall von ganzen Turnierveranstaltungen.
- Sie berücksichtigt die vorhandenen Doppelstartmöglichkeiten, was die Attraktivität für Turnierpaare erhöht.
- Sie berücksichtigt die Kombinationsmöglichkeit von Turnieren.
- Sie berücksichtigt die Wertungsrichter-Kosten.

Block	Startgruppen	Turnierart	Startklassen	Anzahl Turniere
1	Kinder, Jun I, Jun II, Jug	Standard	D, C	8
2	Kinder, Jun I, Jun II, Jug	Latein	D, C	8
3	Jun I, Jun II, Jugend	Standard	B, A	4
4	Jun I, Jun II, Jugend	Latein	B, A	4
5	Hauptgr., HG II, Sen I	Standard	D, C	6
6	Hauptgr., HG II, Sen	Latein	D, C	6
7	Hauptgr., HG II, Sen I	Standard	B, A, (S)	6 (9)
8	Hauptgr., HG II, Sen	Latein	B, A, (S)	6 (9)
9	Sen I, Sen II, Sen III	Standard	D, C	6
10	Sen I, Sen II, Sen III	Standard	B, A, (S)	6 (9)

Ein Block muss nicht vollständig angeboten werden (die S-Turniere sind nur optional vorgesehen).

Denkbar sind unzählige weitere Varianten wie z.B.

Mischung aus Block	Startgruppen	Turnierart	Startklassen	Anzahl Turniere
6+7	Hauptgruppe, HG II, Sen Hauptgruppe, HG II, Sen	Latein Standard	D B	6
3+4+8	Jun I, Jun II, Jugend Jugend, Hauptgruppe, HG II	Standard Latein	B A	6
9+4	Sen II, Sen III Jun I, Jun II, Jugend	Standard Latein	C B	5

Bemerkungen

- Es können auch zwei oder mehr Blöcke für einen Turniertag angemeldet werden. Dabei können die Blöcke auch geschachtelt werden. Doppelstartmöglichkeiten und Mittanzmöglichkeiten für die Sieger sollten bei der Zeitplanung berücksichtigt werden.
- Zu beachten sind die Termine der Landesmeisterschaften, da es wenig Sinn macht, nach Landesmeisterschaften die gleichen Klassen als offene Turniere anzubieten.
- Weiter zu berücksichtigen sind Wettkampfplan, da RL, SDM, DM sowie große internationale Turniere (Blackpool, Cerchia, Liège, Austrian Open etc.) bei den S- und zum Teil auch bei den A-Paaren Vorrang genießen.
- Ein jugendgerechter Zeitplan ist wichtig bei Jugendturnieren.

Die "Blockbildung" hat sich bewährt!

Der TBW veröffentlichte 2002 zum ersten Mal eine Empfehlung für die Anmeldung/Durchführung von Turnierveranstaltungen. Die Empfehlung von sogenannten Turnierblöcken sollte helfen, das Angebot sinnvoll zu strukturieren und mit Hilfe von Doppelstartmöglichkeiten für Turnierpaare attraktiv zu machen.

Inzwischen haben sich erste Erfolge eingestellt. Im Jahr 2003 konnten die Vereine, die sich an der Empfehlung für die Durchführung von Turnieren mit Blockbildung orientiert haben, zum Teil erstaunliche Starterzahlen melden. Offene Turniere, durchgeführt auf einer Fläche, mit weit über 100 Paaren

pro Turniertag am Start sprechen wohl eine deutliche Sprache.

Natürlich kann auch die Blockbildung / strukturierte Turnieranmeldung in Einzelfällen den Ausfall von Turnieren nicht verhindern. Beispielsweise zeigten sich vor allem bei Jugendturnieren immer dann schwache Teilnehmerzahlen, wenn in (benachbarten) Landesverbänden große Jugendturnierveranstaltungen stattfanden. Hier ist durch die Veranstalter bei der Planung und Anmeldung eine sorgfältige Recherche erforderlich.

Mit Sicherheit muss aber nicht ein gesamter Turniertag abgesagt werden, wie es in der Vergangenheit immer wieder vorkam, denn die Vielzahl der angebotenen Blöcke mit ihren Varianten schafft Alternativen und Kombinationsmöglichkeiten.

19 Veranstalter beherzigten 2003 die momentan immer noch als Empfehlung und nicht als Pflicht (wie in anderen Landesverbänden) herausgegebene Blockbildung. Nachfolgend sind beispielhaft einige Turniere aufgelistet, deren Starterzahlen bei den empfohlenen Blöcken für sich sprechen:

ATC Blau-Gold Heilbronn, 25.10.03 (12 Turniere, 120 Paare): HG C-St (12), HG II C-St (12), HG B-St (7), HG II B-St (11), HG D-Lat (21), HG C-Lat (17), HG II D-Lat (5), HG II C-Lat (7); Kinder D-Lat (12), Kinder C-Lat (0), Jun I D-Lat (8), Kinder D-St (3), Kinder C-St (0), Jun I D-St (5)

ATC Blau-Gold Heilbronn, 26.10.03 (10 Turniere, 107 Paare): HG D-St (11), HG II D-St (8), HG A-St (14), HG II A-St (17), HG B-Lat (20), HG A-Lat (10), HG II B-Lat (11), HG II A-Lat (6), Jun II D-Lat (7), Jun II D-St (3)

1. TC Ludwigsburg, 15.11.03 (13 Turniere, 69 Paare): Kinder D-St (5), Kinder C-St (0), Jun I C-St (0), Jun I D-St/Jun II D-St (5), Jun II C-St (5), Jug D-St (5), Jug C-St (0), Kinder D-Lat (13), Kinder C-Lat (0), Jun I C-Lat (5), Jun I D-Lat/Jun II D-Lat (4), Jun II C-Lat (6), Jug D-Lat (6), Jug C-Lat (6), Jun I B-Lat (0), Jun II B-Lat (3), Jug B-Lat (3), Jug A-Lat (3)
Termin war gleichzeitig mit Franken-Dancefestival

TSA der TSG Weinheim, 23.11.03 (5 Turniere, 39 Paare): Jun I B-Lat (0), Jun II B-Lat (0), Jug B-Lat (5), Jug A-Lat (0), HG B-Lat (12), HG A-Lat (11), HG II B-Lat (5), HG II A-Lat (6)
Termin war gleichzeitig mit Baltic Youth Open

Ortswechsel wegen großen Andrangs

Rock n' Roll Landesmeisterschaften in Bretten

120 Paare waren bei den "Freaky Frogs" im badischen Bretten bei den offenen baden-württembergischen Landesmeisterschaften zu Gast. So viele Paare hatten die Ausrichter nicht erwartet, so dass kurzfristig sogar der Veranstaltungsort gewechselt werden musste. Ein sehr gut besuchtes Turnier also, bei dem sogar Paare aus Belgien und der Schweiz vor gut 500 Zuschauern an diesem Tag ihre Sieger suchten.

In der Schülerklasse war nach der Vorrunde der Favorit gefunden: Die Rosenheimer meisterten auch die Zwischen- und Endrunde derartig überlegen, dass man gespannt sein darf, was dieses Paar national erreichen wird. Auch die Juniorenklasse war fest in bayerischer Hand, obwohl hier die Überlegenheit nicht so eindeutig war. Das Finale hatte ein hohes Niveau, einige dieser Paare werden

wohl auch bei den Ranglistenturnieren eine große Rolle spielen.

In den Erwachsenenklassen setzten sich meistens die Favoriten durch, obwohl es auch mitunter eng herging. In der D-Klasse gab es keinen Favoriten, jedoch zeigte sich im Finale der Sieger eindeutig. Sehr viel enger konnte man vor dem Finale in der C-Klasse die Wertung vermuten. Jedoch gelang nicht alles bei den Herausforderern aus Karlsruhe und Gaimersheim, die durchaus um den Sieg hätten mittanzten können. So konnten die Böblingen ihren "Titel" aus dem vorigen Jahr erfolgreich und letztendlich doch souverän verteidigen; ihr Auftritt in der Endrunde war bestechend.

Das engste Finale und das aufregendste sah sicher die B-Klasse. Derartig eng war nachher die offene Wertung, eindeutige Majoritäten

auf den vorderen Plätzen gab es nicht. Der Sieg ging letztendlich an die Teddybears nach Iserlohn. Die beiden standen somit innerhalb einer Woche zum zweiten Mal auf dem Treppchen ganz oben. Eigentlich wären sogar zwei Paare mit der exakt gleichen Wertung auf dem 1. Platz gewesen, wäre da nicht die Kontrolle der Turnierleitung gewesen. Das Heilbronner Paar tanzte seinen Akrovortrag auf zu schnelle Musik.

Immerhin sechs Paare starteten in der A-Klasse. Auch hier siegte der Favorit mit souveräner Leistung. Sowohl in der Beintechnik als auch in der Akrobatikrunde war das Paar aus Hassloch nicht zu schlagen.

Zwei Punkte waren an diesem Tag auffällig: Aus baden-württembergischer Sicht ist festzustellen, dass im Nachwuchsbereich dringender Handlungsbedarf besteht. Die Ergeb-

Johanna Beerwerth





Johanna Beerwerth

Ihr Maß-Atelier für **individuelle** Damen- und Tanzmode

- Aktuelle Tagesmode
- Standard Fräcke
- Abend- und Brautkleider
- Exklusive Cocktail- und Abendmode
- Standard- und Lateinkleider
- Messe- und Promotionbekleidung

- Lateinhosen und -Hemden
- Artisten- und Bühnenkostüme
- Standard- und Lateinschuhe für Damen und Herren
- Auf- und Umarbeitung von gebrauchter Turnierbekleidung

Maß-Atelier Beerwerth · Heusteigstr. 63 · 70180 Stuttgart
Tel. 07 11-60 67 88 · Fax 380 35 45

Mo - Fr 9.00 - 18.00 · Mi 9.00 - 13.00 und nach telefonischer Vereinbarung

nisse in den Jugendklassen waren doch bedenklich. Zum zweiten fiel auf, dass durch die Neuerungen in der TSO (eigene Musik in der Endrunde) die Paare immer mehr Richtung 1:25 Min. Tanzdauer tendieren, obwohl doch die Länge 1:30 Min. sein sollte. Außerdem musste die Turnierleitung einige (wenige) Paare disqualifizieren, weil diese Paare entweder zu kurz oder, wie in der B-Klasse, zu schnell tanzten.

Eine locker-flockige Veranstaltung mit guter Organisation wurde vom RRC Bretten angeboten. Obwohl die Melanchthon-Städter erst ihr zweites Turnier präsentierten, hat das Team um Alexander Gropp diese Aufgabe mit Bravour gelöst.

RALF M. SCHIEBWOHL

Schüler (28 Paare)

1. Christina Ertl/Marco Schmidberger, RRC Rosenheim
2. Nadine Schneider/Tobias Bludau, Rockin' Team Hassloch

3. Kathrin Müller/Till Christmann, TV Wehen
Landesmeister: Ann-Kathrin Anderer/Markus Anderer, Flying Petticoats Waldbronn

Junioren (23)

1. Julia Ertl/Timo Rolle, RRC Rosenheim
2. Sarah Wielsch/Andreas Schaaf, Rockin' Team Hassloch
3. Nadine Gregoire/Jan-Hendrick Hansen, RRC Teddybears Iserlohn
Landesmeister: Isabelle Walter/André Nadal, Rockin' Hippos MTV Ludwigsburg

D-Klasse (14)

1. Kyra Knickel/Daniel Weibelholz, 1. RRC Frogger Büdingen
2. Julia Ziegler/Daniel Knecht, RRC Pep Steps Neuler-Schwenningen (Landesmeister)
3. Anna Schramm/Sebastian Schramm, RRC Bubble Gum Nürnberg

C-Klasse (15)

1. Svenja Koop/Arne Koop, RRC Böblingen (Landesmeister)
2. Isabell Flade/Steffen Flade, RRC Böblingen
3. Katja Machelett/Sebastian Rott, RRC Teddybears Iserlohn

B-Klasse (23)

1. Fabiana Nicosia/Tim Grothmann, RRC Teddybears Iserlohn
2. Julia Krein/Dennis Herzberger, Gießener GTC 74
3. Nicole Bock/Manfred Bock, RRC Böblingen (Landesmeister)

A-Klasse (6)

1. Meike Lameli/André Di Giovanni, Rockin' Team Hassloch
2. Dorothee/Thorsten Döbbemann, TV Wehen
3. Griet Verheyen/Wim Wounters, Rock-Fifty-5 Dessel (Belgien)
Landesmeister: Eva Brassel/Papick Taboada, RRC Böblingen

"Ne Freudestund isch nit verwehrt"

40 Jahre TC Staufen im Breisgau

Der TC Staufen hielt sich an diese Empfehlung des alemannischen Dichters Johann Peter Hebel und feierte sein 40jähriges Bestehen mit einer Tanz-Gala im Kurhaus Bad Krozingen. Wer mit einer "Gala" Frackzwang und Sektkübel-Turnier verbindet, sah sich (angenehm) überrascht: Der Abend wurde zu einer alemannisch-gemütlichen, fast familiären Geburtstagsfeier auf gepflegtem Niveau. Anfängliche Bedenken, der Kursaal in Bad Krozingen könnte für den gerade 52 Mitglieder zählenden Club eine Nummer zu groß sein, waren rasch verfliegen, als nach ganz kurzer Zeit alle Plätze verkauft waren. Die Gäste aus dem Markgräflerland konnten reichlich nach guter Musik der Kurt-Rieger-Band tanzen und erlebten ein Unterhaltungsprogramm, das die Mitglieder des reinen Breitensportvereins mit ihren Trainern selbst auf die Beine stellten.

Sechs Paare zeigten mit der Latein-Formation "Viva Amerika", dass auch Nicht-Turniertänzer tanzsportliche Leistung auf das Parkett legen können - der herzliche Beifall für die Paare, den Trainer und Choreographen Walter Spindler sowie die Schneiderin war berechtigt. Für das Standard-Training des

Clubs ist Markus Zunker verpflichtet. Er und seine Partnerin Tetiana Antonenko als mehrfache Schweizer Standardmeister - zuletzt 2003 - begeisterten mit einer exzellenten Standard-Show. Schließlich bewies der Latein-Trainer des Clubs, Walter Spindler, zusammen mit Sandro Zandonella sein komödiantisches Talent mit der Dance-Comedy-Show "Willmore & Daisy".

"Aus den Resten von zwei Tanzkursen formierte Liesel Haaf aus Staufen 1964 den Club", wie der Staufener Bürgermeister Benitz in seiner kurzen und heiteren Ansprache erwähnte. Er kam "trotz knapper Kassen" nicht ganz mit leeren Händen und überbrachte die Glückwünsche auch gleichzeitig für den ebenfalls anwesenden Bürgermeister von Bad Krozingen und damit "Hausherrn", Dr. Ekkehart Meroth. Bei der ersten offiziellen Vorstandswahl 1968 wurde Oberregierungslandwirtschaftsdirektor Fritz Fünfgeld 1. Vorsitzender und Eugen Fritz aus Freiburg wurde als Trainer verpflichtet. Eugen Fritz, damals mit seiner Partnerin Ute Streicher erfolgreiches deutsches Profipaar, konnte an diesem Abend als Ehrengast manch ehemali-

gen Tanzschüler begrüßen und freute sich über die Leistungen "seines alten" Clubs!

Seit 1980 ist der TC Staufen außerordentliches Mitglied im TBW, und seither gehört Annemarie Wagner dem Vorstand an, zunächst als Sportwartin, seit dem Tod ihres Mannes als 1. Vorsitzende. Als Dank und Anerkennung für diese 25 Jahre erfolgreiche, ehrenamtliche Arbeit - oft mehr Amt als Ehre, ohne Diäten und Abfindungen - wurde sie an diesem Abend mit der Verdienstnadel des TBW in Silber ausgezeichnet, und der Verein erhielt den Ehrenteller des Verbandes. TBW-Ehrenpräsident Heinrich Scherer wies in seiner Laudatio darauf hin, dass im Vereinsname das Wort "Sport" zwar nicht vorkomme, die Mitglieder dennoch Sport treiben, nur eben mit anderen Maßstäben und mit anderen Zielen: nicht Kampf um Medaillen und Turniersiege, sondern Tanzen als Ausgleichssport, aus Freude an der Bewegung nach Musik, auch als Wettbewerb um das DTSA - und nicht zu vergessen: zur Pflege der Geselligkeit. Die Tanz Gala zum Club-Jubiläum 40 Jahre TC Staufen hat das eindrucksvoll belegt.

H. SCHERER

Überraschung zum Saisonende

Mit einer faustdicken Überraschung endete die 1. Bundesliga der Lateinformationen in Ludwigsburg. Seriensieger TSG Bremerhaven musste erstmals den Newcomern vom Grün-Gold-Club Bremen den Platz auf dem obersten Treppchen überlassen. Voll motiviert holte sich das junge Team um die Trainer Roberto Albanese und Uta Deharde die Majorität von vier Wertungsrichtern auf Platz eins. In den "Kampf" der "Nordlichter" nicht mehr eingreifen konnte das Team des TSZ Aachen. Zum Saisonabschluss musste man sich mit einem klaren dritten Platz begnügen.

Dahinter holte sich die Mannschaft des 1. TC Ludwigsburg auf heimischem Parkett der formationserprobten Rundsporthalle glasklar den vierten Platz mit dem Votum aller sieben Wertungsrichter.



Das Lateinteam des TSC Residenz Ludwigsburg.



Jlarer Vierter Platz: 1. TC Ludwigsburg. Fotos: Zeiger

Den "Preis" für den besten Nachwuchs muss man neidlos dem B-Team vom Grün-Gold-Bremen zuerkennen. Als Aufsteiger etablierten sich die "kleinen" Bremer eindeutig auf dem fünften Platz.

Mit "Glück im Unglück" könnte man die Saison des zweiten Aufsteigers TSC Residenz Ludwigsburg umschreiben. Sie ertanzten sich

nach drei achten Plätzen nun zweimal hintereinander den sechsten Platz. Damit bewies das Team von Trainer Peter del Fabro seine Bundesliga-Tauglichkeit. Leider ein bisschen zu spät, denn in der Gesamtwertung blieb es dennoch beim achten Platz knapp hinter dem TTH Dorsten. Beide Teams tanzen in der nächsten Saison wieder in der zweiten Liga, während sich das B-Team des TSZ Aachen knapp den Klassenerhalt sichern konnte.

Auf der Europameisterschaft im Mai in Bremen wird Deutschland durch die TSG Bremerhaven und den Grün-Gold-Club Bremen vertreten. Mal sehen, ob der ausländischen Konkurrenz dann eine "steife Brise" ins Gesicht wehen wird.

PETER JOCHAM

DTSA-Wanderpokal für Öhringen

Zum zweiten Mal konnte die TBW-Breitensportwartin Gisela Fritsche den Wanderpokal für die meisten DTSA-Abnahmen im Land nach Öhringen vergeben. Den Rahmen dafür bot ein gemütlicher Tanz-Nachmittag mit gut 100 Clubmitgliedern.

Da der Club den Pokal bereits im vergangenen Jahr für damals 217 Abnahmen erhalten hatte, erhielt der Vorsitzende Wilhelm Püngel dieses Mal "nur" eine Plakette für den Sockel des Kelches. Mit einem großen Blumenstrauß bedankte sich Fritsche stellvertretend für die vielen engagierten Trainer und Betreuer im Club, ohne die die stattliche Anzahl von 282 DTSA-Teilnehmern 2003 nicht möglich gewesen wäre, bei Margot Püngel, der Frau des Vorsitzenden und "guten Seele" des Vereins: "Ich hoffe, dass ich auch im nächsten Jahr wieder nach Öhringen kommen darf, um

den Wanderpokal dann endgültig dem rührigen Öhringer Club zu überlassen. Vielleicht schaffen Sie ja die magische Zahl von 300 Teilnehmern. Ein gute Zahl wäre doch 301", ermutigte Gisela Fritsche.

Möglich wäre es bei weit mehr als 500 Mitgliedern in zehn Breitensportgruppen, fünf Turniergruppen, zwei Steptanzgruppen, etlichen Jazztanz- und Hip-Hop-Gruppen sowie unzähligen Kindergruppen. Besonders die Jugend hatte zum Erfolg bei der DTSA-Prüfung beigetragen. 98 Kinder und Jugendliche hatten teilgenommen und mit Bravour bestanden. Gisela Fritsche war von der Idee, die Übergabe des Pokals bei einem Tanznachmittags vorzunehmen, so begeistert, dass sie bei einigen Tänzen zusammen mit ihrem Ehemann Peter auf der Fläche gesichtet wurde.

BEATE RAU/VOLKER GÜNTHER



Gisela Fritsche (Mitte) gratuliert dem TSC Rot-Weiss Öhringen. Foto: privat

Programmvielfalt ist nicht alles

Landesmeisterschaft Hauptgruppe B/A-Standard, Senioren S-Latein

Mit einer durch den unerwarteten Wintereinbruch hervorgerufenen einstündigen Verspätung begann die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Standard, bei der am Ende 26 Paare am Start waren. Wie meist in den B-Klassen lagen die Leistungen der Paare recht weit auseinander. Programmvielfalt ist halt nicht alles, wenn dadurch die Taktsicherheit und Musikalität des Tanzens fast völlig verloren gehen.

Im sieben Paare starken Finale setzten sich Georg Dechsler/Larissa Latzer klar gegen die Konkurrenz durch. Bereits in den Zwischenrunden hatten sich das Münchner Paar durch sein qualitativ hochwertiges Tanzen für den späteren Gewinn des Meistertitels empfohlen. Auch wenn es die sehr unterschiedlichen Wertungen im Langsamen Walzer noch nicht erwarten liessen, sollte sich auch auf den Folgeplätzen im Laufe des Finales so gut wie nichts mehr ändern. Mit fünfmal dem 2. Platz sicherten sich Viktor Fischer/Alexandra Rehn eindeutig den Vize-meistertitel. Platz 3 ging an David Weikersdorfer/Stephanie Elkeles, die sich nur im Langsamen Walzer den Gesamt-Vierten Arthur Franz/Manuela Killian geschlagen



Siegerehrung für die Hauptgruppe B-Standard. Fotos: Müller

geben mussten. Diese wiederum rutschten nach dem 3. Platz im Langsamen Walzer im Tango sogar bis auf Platz 5 nach hinten; dies genügte aber nicht für Martin Marks/Olga Benz, die am Ende Fünfte wurden. Einig waren sich die Wertungsrichter auch über die

Vergabe der beiden fehlenden Finalplätze (siehe Übersicht).

Langsamer Walzer Endrunde Hauptgruppe A-Standard: Ein Führender ohne jede Einserwertung und zwei wertungsgleiche "Verfolger" auf dem geteilten zweiten Platz - für Spannung war gesorgt. Aber bereits der Tango brachte die Vorentscheidung: Mit dem zweiten Platz im Tango lagen zwar Anton und Oksana Pasternak weiterhin in Führung, aber die eigentlichen Favoriten Christian und Sandra Grziwok entschieden diesen Tanz bereits mit klarer Majorität für sich. Daran sollte sich in der Folge auch nichts mehr ändern: Der Wiener Walzer ging mit allen Einsen an Grziwoks und auch im Slowfox und im Quickstep hatten sie mit jeweils drei Einsen ihre Konkurrenz nicht zu fürchten. Neben dem Bayerischen Meistertitel ernteten sie sich damit auch den Aufstieg in die Sonderklasse.

Deutlich enger ging es da schon zwischen Pasternaks und Elmar Schmidt/Rebeka Lösing (Puchheim) beim Kampf um den Vize-meistertitel zu: Den Wiener Walzer teilten sich beide Paare, im Slowfox lagen die Puchheimer vorne, der Quickstep ging dann wieder an das Nürnberger Paar. Am Ende sicher-



Fünf Paare bei den Senioren Latein.



**B-Meister Georg Drechsler/
Larissa Latzer**

ten sich Anton und Oksana Pasternak mit dem bessern Start und 2,5 Punkte Vorsprung den Vizemeistertitel. Für Schmidt/Lösing blieb die Bronzemedaille. Auf den folgenden Plätzen war die Reihenfolge weitgehend einheitlich: Martin Soutier/Claudia Bader wurden in allen fünf Tänzen Vierte. Platz 5 ging an Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, die nur den Wiener Walzer an die Sechsten Jakob und Anna Komor abgeben mussten.

Mit keinen Überraschungen wartete das Turnier der Senioren S-Latein auf. Andreas Krause/Karin Saleina ertanzten sich mit überzeu-

gender Leistungen klar den Meistertitel. Nur im Paso Doble sahen die Wertungsrichter Harald und Anja Dormann, die Vizemeister wurden, vor dem Münchner Paar. Ansonsten gab es, abgesehen von für das Ergebnis unbedeutenden Verschiebungen in Einzelwertungen, im weiteren Verlauf des Finales keine Besonderheiten.

Ausgerichtet wurde die Landesmeisterschaft vom TTC Erlangen, der zugleich seinen 31. Rot-Weiß-Ball feierte. Routiniert führten Erika Reißbladt und Herbert Schnappauf durch die Turniere - langweilig wurde es nie, auch dank des Showauftritts "Brasilianischer Kampftanz", und die anfängliche Verspätung war schnell wieder fast vollständig aufgeholt.



**Landesmeister A-Standard:
Christian und Sandra Grziwok.**

MATTHIAS HUBER

Hgr. B-Standard

1. Georg Drechsler/Larissa Latzer, TSC Metropol München
2. Viktor Fischer/Alexandra Rehn, Gelb-Schwarz-Casino München
3. David Weikersdorfer/Stephanie Elkeles, TSC Metropol München
4. Arthur Franz/Manuela Killian, TSA des TSV Ansbach
5. Martin Marks/Olga Benz, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Andreas Pletsch/Monika Walz, TSC Savoy München
7. Thomas Nadler/Kerstin Hajek, TSC Metropol München

Semifinale

8. Stefan Numberger/Bianca Burghardt, TSC Savoy München
9. Richard und Karin Büttner, TSC Savoy München
10. Marco und Sabine Masini, Gelb-Schwarz-Casino München

Hgr. A-Standard

1. Christian und Sandra Grziwok, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Anton und Oksana Pasternak, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Elmar Schmidt/Rebekka Lösing, TSC Alemana Puchheim
4. Martin Soutier/Claudia Bader, 1. TSV Freising
5. Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, TSC Roth
6. Jakob und Anna Komor, Gelb-Schwarz-Casino München

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Siegerehrung für die Hauptgruppe A-Standard.

WR Peter Stiefel (Gelb-Schwarz-Casino München), Peter Schramm (TSC Schwarz-Gold-Casino Schwindegg), Dietrich Rupp (TSC Excelsior Dresden), Dietmar Gürtler (TSC Blau-Gold Salzburg), Helga Wüstner (TC Schwarz-Weiß Nürnberg)

Ligaende und Ligastart in Nürnberg

Landes- und Oberliga Latein beginnt Saison, zweite Bundesliga Standard setzt Schlußpunkt für dieses Jahr

Landesliga Latein

Vier Ligen waren am Nürnberger Formationswochenende am 13. und 14. März zu sehen. Am Samstag begann die Veranstaltung mit dem Saisonauftaktturnier der Landesliga Bayern Latein. Dort konnte sich das A-Team der TSA Blau-Silber Neumarkt mit "Salsa Caliente" den Turniersieg sichern, gefolgt vom Landshuter B-Team, dem E-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und dem Team aus Gammelsdorf. Auf den letzten beiden Plätzen lagen das B-Team des Grün-Gold-Clubs aus München und das Team des Clubs des Rosenheimer Tanzsports.

Regionalliga Standard

Weiter ging es mit dem vierten Saisonturnier der Regionalliga Standard. Dort blieb praktisch alles beim alten, das A-Team des Rot-

Weiß-Klubs aus Kassel gewann erneut überzeugend gewinnen, gefolgt vom klaren Zweitplatzierten aus Bayreuth. Auf den weiteren Plätzen folgten die Teams aus Ludwigsburg (B-Team), Rüsselsheim und Neu-Anspach. Das kleine Finale mussten das Mainzer B-Team und das Team des UTSC Choice Graz bestreiten.

Zweite Bundesliga Standard

Am Sonntag startete die Veranstaltung mit dem letzten Saisonturnier der 2. Bundesliga Latein. Die wichtigen sportlichen Entscheidungen um Auf- und Abstieg waren bereits vor diesem Turnier gefallen, aber dennoch zeigten alle Teams nochmals hervorragende Leistungen. Im kleinen Finale setzte sich eine durch Krankheit und Verletzungen auf sechs Paare dezimierte Achener Mannschaft gegen die B-Teams aus Wesel und Bremerhafen durch, die damit den Weg in die Regionalliga antreten müssen. Im großen Finale blieb praktisch alles wie gehabt, das A-Team des TC Hanse Wesel siegte mit "Ritmo de Carnaval" und der Traumwertung "11111", gefolgt vom ebenso klaren Zweiten aus Velbert mit "Jazz Hot". Diese beiden Teams steigen in die 1. Bundesliga Latein auf. Der dritte Platz wurde noch mal heiß umkämpft von den Teams aus Bochum ("Dance with me") und Nürnberg ("Moulin Rouge"), wobei am Ende das Bochumer Team die Nase knapp vorne hatte. Der fünfte Platz ging klar an die TSG Backnang mit "George Michael".

Oberliga Latein

Das letzte Turnier des Wochenendes war das Saisonauftaktturnier der Oberliga Bayern Latein. Hier musste sich im kleinen Finale das D-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit "Sister Act" dem B-Team der TSG Fürth mit "West Side Story" geschlagen geben. Im großen Finale klar auf Platz vier platzierte sich das A-Team des Grün-Gold-Clubs aus München ("Tina Turner"). Die ersten drei Teams machten es dann extrem spannend. Alle drei Teams erhielten eine Wertung mit einer Majorität auf dem zweiten Platz, so dass unmittelbar nach der Wertung einige Sekunden vergingen, bis allen klar war, wel-

chen Platz wer erreicht hatte. Somit siegte das A-Team des TSG Bayreuth mit "Salsa Caliente" knapp gefolgt vom C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, dem sogenannten "Allstar-Team" mit dem Thema "Udo Jürgens", ebenso knapp gefolgt vom A-Team der TSG Fürth mit dem "Tanz der Vampire". Abwechslung wurde in der Ausrechnepause noch geboten durch das Standard-A-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, das sich am Vorabend in Oldenburg mit einem beachtlichen 4. Platz in der 2. Bundesliga Standard als Aufsteiger fest etabliert hat.

Durchgeführt wurde das Nürnberger Turnierwochenende wie gewohnt ohne Probleme und besonders am Sonntag sorgte das begeisterungsfähige Publikum für eine tolle und faire Atmosphäre.

INGO KÖRBER

Heimturnier für Landshuter Latein-Team

Am Faschingssonntag richtete die Tanzsportabteilung der TG Landshut das dritte Turnier der Regionalliga Latein aus. Dem B-Team aus Nürnberg gelang es nicht, gegenüber dem Team aus Tuttlingen aufzuholen; es landete erneut auf dem neunten Platz. Um den zweiten Platz lieferten sich die Teams aus Rüsselsheim, Maintal und das A-Team der TG Landshut ein spannendes Rennen: Nachdem jede der drei Formationen einen fast fehlerfreien Durchgang ihrer Choreographie gezeigt hatte, waren die Wertungen dementsprechend unterschiedlich.

Zur Enttäuschung der Landshuter belegte die Heimmannschaft den vierten Platz. Einig waren sich die Wertungsrichter über die Leistung des B-Teams des 1. TC Ludwigsburg: Mit fünf ersten Plätzen gewann das in dieser Saison ungeschlagene Team auch dieses Turnier. Damit sind das Ludwigsburger B-Team und das A-Team aus Rüsselsheim die stärksten Aspiranten auf eine Teilnahme am Relegationsturnier am 22. Mai in Rüsselsheim.

PHILIPP RENNER/INGO KÖRBER

Fortsetzung von Seite 9

Semifinale

7. Andre Schwab/Christine Wedderwille, 1. TSZ Freising
8. Maxim Janzen/Kirsten Krause, Gelb-Schwarz-Casino München
9. Oliver Simon/Sandra Dumser, TSC Metropole München
10. Roman Kröcker/Angela Bode, TSC Blau-Gold Regensburg
11. Matthias Kohlbauer/Martina Regele, Central-Casino München
12. Erwin Hämmerle/Simone Mitlehner, TSZ Augsburg

Senioren S-Latein

1. Andreas Krause/Karin Saleina, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Harald und Anja Dormann, TTC Erlangen
3. Reinhard und Monika Mell von Melenheim, TC Rot-Gold Würzburg
4. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München
5. Jürgen und Gabriele Klein, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Dragan Gartner/Sibille Vinzens, 1. TSZ Freising

Bayernpokal noch nicht überall bekannt

Zweites Turnier der Hauptgruppe

Der Bayernpokal für die Hauptgruppe kommt allmählich ins Rollen, auch wenn sich die Turnierserie bei den Paaren offensichtlich noch nicht herumgesprochen hat. Mit einem schönen Turnier setzte der TTC Erlangen die Serie für die C- und A-Klassen Standard und Latein aus.

"Ein paar mehr Paare könnten es schon sein", so Landessportwart Kurt Haas in einer kurzen Ansprache. Lediglich in den A-Klassen, 20 Paare in Standard und 14 in Latein, gab es halbwegs akzeptable Starterzahlen.

Anton und Oksana Pasternak haben sich für dieses Jahr wohl viel vorgenommen. Nachdem die beiden am Wochenende zuvor bereits das Latein- und das Standardturnier der Jugend A im Bayernpokal gewonnen hatten, war nun die Hauptgruppe dran. Das Paar zeigte sich von Beginn an souverän und zog wenig überraschend ins Finale ein. Die 22 Bestnoten, die ihnen die Wertungsrichter in der Endrunde zustanden, vervollständigten das Bild.

Ebenso klar schafften es Diethard Govenkar/Regina Baier auf den 2. Platz vor Maxim Janzen/Kirsten Krause. Spannung gab es im Ringen um den vierten Platz zwischen Norbert Bliesze/Julia Brix (Trier) und Lorenz Filsler/Bianca Herget (Savoy München). Das Trierer Paar gewann Tango, Wiener Walzer und Slowfox und hatte damit die Nase vorn.

Fünf Paare tanzten über zehn bzw. neun Tänze und hatten damit ihren Tag erst in der A-Latein beschlossen. Von diesen Paaren erreichten zwei das Finale. Roman Kröcker/Angela Bode erreichten wie in Standard den 6. Platz. Die Geschwister Pasternak waren auch in diesem Finale dabei und hätten sicher erneut gewonnen. Der Sieg ging jedoch an Bernd Bannach/Katja Hausmann mit vier gewonnenen Tänzen. Lediglich Cha-Cha ging an die Geschwister Pasternak. Auch die übrige Platzverteilung verlief relativ klar (siehe Übersicht).

In der Hauptgruppe C-Standard konnten die acht Paare ausreichend tanzen, denn es



Sieger in der A-Klasse: Anton und Oksana Pasternak. Foto: Müller

wurde neben der Vorrunde noch eine Zwischenrunde durchgeführt. Die zehn Punkte für die Wertung des Bayernpokals nahmen Stefan Brucker/Sabine Korgner mit nach Hause nehmen. Alle C-Paare zeigten solide, ansprechende Leistungen, die sich auch in der Wertung widerspiegelten. Brucker/Korgner waren klar vorne, dahinter war das Feld leistungsmäßig eng zusammen. Mit gut getanzt Tango und Slowfox und ein bisschen Glück erlangten Dennis Trenkle/Sylvia Gessler den zweiten Platz. Der dritte Platz konnte erst im Skating-System entschieden werden. Hier lagen Peter Killmeyer/Sylvia Vogler vor Heiko Merz/Sabine Schemm.

Soviel Spannung konnten die fünf C-Latein-Paare nicht bieten. Frank Drenda/Vicky Brückner ertanzten sich klar den Sieg vor Christian Acker/Christiane Michlbauer und Rudolf und Doris Aust.

NICOLE KRAUSSER

C-Standard

1. Stefan Brucker/Sabine Korgner, TSG Bavaria Abt. Augsburg
2. Dennis Trenkle/Sylvia Gessler, TSC Royal Heilbronn
3. Peter Killmeyer/Sylvia Vogler, TSK Studio XIV Wien
4. Heiko Merz/Sabine Schemm, TTC Erlangen
5. Michael Schulz/Inge Schulz, TSC Wolfgangsee
6. Ralf Tatge/Michaela Hirschmann, TTC Erlangen

A-Standard

1. Anton Pasternak/Oksana Pasternak, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Diethard Govenar/Regina Baier, TSC Blau-Gold Salzburg
3. Maxim Janzen/Kirsten Krause, Gelb-Schwarz-Casino München
4. Norbert Bliesze/Julia Brix, TSC Trier
5. Lorenz Filsler/Bianca Herget, TSC Savoy München
6. Roman Kröcker/Angela Bode, TTC Blau-Gold Regensburg

C-Latein

1. Frank Drenda/Vicky Brückner, TC Kristall Jena
2. Christian Acker/Christiane Michlbauer, TSA d. SV Aschau/Inn
3. Rudolf Aust/Doris Aust, TSG Bavaria Abt. Lauf
4. Daniel Geis/Larissa Radovic, TSG i. TCC Neumarkt
5. Jörg Meißner/Antje Hansen, TSK Residenz Dresden.

A-Latein

1. Bernd Bannach/Katja Hausmann, TSA d. ESV Ingolstadt
2. Anton Pasternak/Oksana Pasternak, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Marco Bichmaier/ Vera Bataklieva, TSA d. SV Aschau/Inn
4. Jens Löbbermann/Olesja Schichel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Günther Scherer/Silke Hoffmann, TSG Fürth
6. Roman Kröcker/Angela Bode, TTC Blau-Gold Regensburg

WR Sylvia Bauer (TTC Erlangen), Susanne Brauner, Claus Brauner (beide GSC München), Harald Kraus (TSA d. TSV Ansbach), Günther Leybold (TSA d. SpVg Ahorn), Dr. Peter Otto (TTC München)

Festlicher Rahmen für die Meister

Landesmeisterschaft Hauptgruppe II D/C/B Standard

WR Dieter Brühl (TC Blau-Orange Wiesbaden), Thomas Hlebig (TC Der Frankfurter Kreis), Eva Jurica (TSA der SG Dietzenbach), Utz Meseberg (ATC Oranien Diez-Limburg Bad-Camberg), Stefan Ossenkop (TSC Rödermark), Dieter Weber (Gießener TC 74), Harald Wenzel (Rot-Weiss-Klub Kassel).

Dem Schwarz-Silber Frankfurt ist eine ausgezeichnete Organisation der Hessischen Meisterschaften der Hauptgruppe II D/C/B Standard gelungen. Sicherlich ungewöhnlich, dass eine II B-Klasse ihre Meisterschaft im Rahmen eines Balles austrägt. Die Stadthalle in Hofheim war am Abend restlos ausverkauft. Die Paare haben den festlichen Rahmen und die große Aufmerksamkeit sichtlich genossen. Ruth Stühler hat zusammen mit ihrem Mann Walter sowie dem Organisationsteam die Paare und Offiziellen mit Aufmerksamkeiten und Geschenken überhäuft.

Hauptgruppe II D-Standard

Der Tag begann mit einer überschaubaren Gruppe von acht Paaren in der II D. Die Paare zeigten durchweg eine ansprechende Leistung. Christian und Michaela Karau verpassten um ein Kreuz das Finale. D-Klassen sind nicht leicht zu werten. Da kommt es schon mal zu unterschiedlichen Auffassungen des Wertungsgericht, das aus sieben erfahrenen hessischen Wertungsrichtern zusammengestellt war. Ziemlich sicher waren sie sich bei der Vergabe des Meistertitels an Dr. Roman Bux/Karin Lehner. Ganz anders sah dies bei Daniel Heß/Almut Schaal aus. Sie erhielten von eins bis vier alle Wertungen und holten sich trotzdem die Silbermedaille knapp vor Volker Berlenbach/Carla Debes. Die weitere Reihenfolge: siehe Übersicht. Die Paare auf den Plätzen 1-3 stiegen durch die Sonderregelung bei einer Landesmeisterschaft und das Paar auf Platz 5 durch Erreichen der erforderlichen Plätze und Punkte auf.

Endrunde

1. Dr. Roman Bux/Karin Lehner, TSC Blau-Orange Wiesbaden (3)
2. Daniel Heß/Almut Schaal, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (7)
3. Volker Brelenbach/Carla Debes, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (8)
4. Christoph Grimm/Susanne Schnappapelle, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (12)
5. Jörg Dechert/Claudia Sedlacek-Dechert, TZ Heusenstamm (15)
6. Oliver und Gaby Defren, TSC Rot-Weiß Viernheim (18)



Recht gute Leistungen zeigten die sechs Paare der Endrunde bei der Meisterschaft der Hauptgruppe II D in der Stadthalle in Hofheim. Foto: Straub

Hauptgruppe II C-Standard

Mit 18 Paaren war die Meisterschaft gut bestückt. Neun Kreuze brauchte man, um das Semifinale zu erreichen, 14 fürs Finale. Mindestens vier der sieben Wertungsrichter entschieden sich für Artur Wagner/Heike Schäfer und dies reichte den beiden, um als eindeutige Sieger dieser Meisterschaft vom Parkett zu gehen. Kuriose Mischwertungen entschieden über Silber für Thomas Scherer/Annette Dorn und Bronze für Christoph Schlichenmaier/Diana Moll. Frank Grob/Dr. Tanja Stiller belegten trotz zwei dritten Plätzen nur den 4. Platz. Jens und Angela Cosmo und Andreas Hennecken/Heike Schauß auf den Plätzen 5 und 6 konnten nicht um die Entscheidung um die Medaillen eingreifen. Alle Paare der Endrunde entschieden sich für den Aufstieg.

Endrunde

1. Artur Wagner/Heike Schäfer, TSC Rödermark (5)
2. Thomas Scherer/Annette Dorn, TTSC Kronberg (10)
3. Christoph Schlichenmaier/Dana Moll, ATSC Marburg (11)
4. Frank Grob/Dr. Tanja Stiller, TSC Barbarossa Gelnhausen (14)
5. Jens und Angela Cosmo, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (21)
6. Andreas Hennecken/Heike Schauß, TC Blau-Orange Weilburg (23)

Semifinale

7. Carsten Kretschmar/Daniela Görig, TSA des OSC Vellmar
8. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark
9. Hans Göbelt/Andrea Proksch, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt
10. Frank Rubbel/Lena Betz, TSZ Blau-Gold Marburg
11. Dr. Roman Bux/Karin Lehner, TSC Blau-Orange Wiesbaden

Hauptgruppe II B-Standard

Nur zwei der Aufsteiger der C-Klasse nutzten die Gelegenheit, Ballatmosphäre zu schnuppern und vergrößerten das Starterfeld auf die erfreulich große Zahl von 24 Paaren. Die zwölf Paare des Semifinales hatten immerhin die Hälfte der Konkurrenten hinter sich gelassen. Dies setzte nochmals Energien frei. So konnten sich Thomas Martin/Veronika Galambos-Martin von Platz 11 auf den 7./8. Platz verbessern, den sie gemeinsam mit Markus und Ines Reuter belegten.

Zwei Paare waren mit der maximalen Anzahl von 35 Kreuzen in das Finale gelangt. Den Langsamen Walzer entschied Wenzel und Galina Tinnis (Wiesbaden) knapp mit 4:3 für sich. Im Slowfox waren ihre Kontrahenten Dietmar Thies/Martina Bruhns (Frankfurt) siegreich, doch war zu diesem Zeitpunkt die Entscheidung schon zu Gunsten des Wiesba-

dener Paares gefallen. Mit sehr gemischten Wertungen, aber in der Platzziffer eindeutig, holten sich André Distler/Sybille Schaffer die Bronzemedaille. Bei Daniel Jakob/Melanie Ecker waren sich die Wertungsrichter uneins. Die Majorität sah sie jedoch auf Platz vier vor Thomas Henske/Simone Möws und Anatoli Savitski/Sviatlana Epimashko. Keines der Endrundenpaare entschied sich für einen Aufstieg.

Endrunde

1. Wenzel und Galina Tinnis, TSC Blau-Orange Wiesbaden (6)
2. Dietmar Thies/Martina Bruhns, Schwarz-Silber Frankfurt (9)
3. André Distler/Sybille Schaffer, TC Der Frankfurter Kreis (15)
4. Daniel Jakob/Melanie Ecker, TSA des TuS Griesheim (21)
5. Thomas Henske/Simone Möws, TSC Rödermark (24)
6. Anatoli Savitski/Sviatlana Epimashko, Blau-Gold Casino Darmstadt (30)

Semifinale

- 7./8. Thomas Martin/Veronika Galambos-Martin, TSC Rödermark
- 7./8. Markus und Ines Reuter, TC Der Frankfurter Kreis
9. Markus Hofmeier/Anke Lüllmann, TSC Metropol Hofheim
- 10./11. Andreas Dax/Solveig Winge, TSZ Blau-Gold Marburg
Jan-Peter Schulz/Stephanie Seidemann, TSC Metropol Hofheim
12. Thilo Zerbe/Sandra Diegelmann, Giessener TC 74

CORNELIA STRAUB



Artur Wagner/Heike Schäfer überzeugten mit ihren harmonisch, fließenden Bewegungsabläufen die Mehrzahl der Jury und holten sich damit die Goldmedaille in der Hgr. II C-Klasse. Foto: Straub

Rückblick auf Bremerhaven

Deutsche Meisterschaft S-Latein

Nur 98 Paare waren an die Nordseeküste gereist, um an der Deutschen Meisterschaft S-Latein teilzunehmen. Die Stadthalle in Bremerhaven war als Austragungsort sehr gut geeignet, allerdings gab es einige organisatorische Mängel.

Die hessische Delegation umfasste zwölf Paare sowie Präsident, Landessportwart und Pressesprecherin. Sie erlebten eine klare Titelverteidigung der Hessischen Meister Franco Formica/Oksana Nikiforva (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Ohne ernsthafte Konkurrenz tanzten sie für ein Publikum, das etwas nordisch unterkühlt diese Meisterschaft verfolgte. Es war eine etwas emotionslose Veranstaltung. Trauriger Höhepunkt, war das verletzungsbedingte Ausscheiden von Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko im Paso Doble.

Stanislav Galinov Kaltchev/Mihaela Hari Ganeshavel (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) verpassten um nur ein Kreuz das Semifinale. Sie hatten ebenso wie ihre Clubkameraden Michele Soriano /Vanessa Grillo von der ersten Runde am Mittag auf der Tanzfläche gestanden. Michele und Vanessa belegten in ihrem dritten gemeinsamen Turnier den 19. Platz. Beide Paare haben sich somit ein Sternchen ertanzt und sind im nächsten Jahr von der Vorrunde befreit. Wegen ihres guten Abschneidens im Vorjahr hatten Ronak und Tasmin Spamer (TC Nova Gießen) zwei Sternchen und griffen erst in

der Runde der besten 48 Paare in die Meisterschaft ein. Nach Ronaks Autounfall hatten sie jedoch einen deutlichen Trainingsrückstand. Dies wirkte sich auf die Gesamtpäsentation erheblich aus, so dass das Geschwisterpaar einen für sie sicherlich nicht befriedigenden 31./34. Platz belegte. Auf diesem Rang waren auch Eugen Khod/Xenia Yuzhakova (Rot-Weiss-Klub Kassel) zu finden, die sich damit um zehn Plätze verbesserten.

Zwei junge Nachwuchspaare freuten sich über das Erreichen des Achtelfinales. Thomas Staab/Natalija Li (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg), die erst bei der Hessischen A-Meisterschaft in die S-Klasse aufgestiegen waren, tanzten sich ohne Erfolgsdruck auf Platz 43/44. Nur knapp dahinter lag das Jugendpaar Michl Göbler/Susanne Vogel (Rot-Weiß Club Gießen). Beide Paare haben die Erwartungen mehr als erfüllt. Hier die Platzierungen der weiteren hessischen Paare:

57. Dirk Thalheim/Judith Vogeley, TSC Fischbach
- 61./62. Alexander Seibert/Julia Maria Uebelacker, TC Blau-Orange Weilburg
79. Sascha Hohmann/Zorica Jovanonic, TSC Metropol Hofheim
- 84./85. Kevin Kern/Nina Hablowetz, TSC Metropol Hofheim
- 90./94. Markus Leinweber/Tanja Münster, TSC Fulda

CORNELIA STRAUB



Stanislav Galinov Kaltchev/Mihaela Hari Ganeshavel, der Neuzugang des TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt aus Bulgarien, war das zweitbeste hessische Paar. Foto: Straub



Ein Mammutprogramm absolvierten Michl Göbler/Susanne Vogel. Von der DM Latein führen sie in der Nacht noch nach Hause. Um 3.30 Uhr in der Frühe erreichten sie ihr Bett und standen um 16.00 Uhr schon wieder bei der Landesmeisterschaft Hgr. A Standard auf dem Parkett. Foto: Straub

Die Kulturhalle in Rödermark platze teilweise aus allen Nähten, als der Meisterschaftstag zwischen der Senioren I A- und der Senioren II S-Klasse zum Höhepunkt kam. Das Orga-Team des TSC Rödermark war dem Ansturm jeder Zeit gewachsen und hatte auch für die letzten Gäste des achtstündigen Turniermarathons noch Erfrischungen zu bieten. Alle Turnierpaare der Endrunden erhielten Pokale und Blumen. Besondere Aufmerksamkeit erregten die wirklich stattlichen Pokale, die der Hessische Minister des Innern und für Sport, Volker Bouffier, jedem Meisterpaar zur Verfügung gestellt hatte. Auch Landrat Peter Walter und Bürgermeister Alfons Maurer hatten Pokale gestiftet, die die Paare als bleibendes Andenken mit nach Hause nehmen konnten.

Einen Marathonturniertag hatten auch die fünf außerhessischen Wertungsrichter sowie die Verantwortlichen des Hessischen Tanzsportverbandes in der Turnierleitung zu absolvieren. Aber alle zeigten sich mit dem Verlauf sehr zufrieden.

Senioren II D

Schön, dass sich in diesem Jahr wieder vier Paare im fortgeschrittenen Alter entschieden haben, ihr Hobby etwas sportlicher zu betreiben. Zwei Paare entschieden sich für den Aufstieg, die beiden anderen Paare wollen noch etwas Erfahrung bei offenen Turnieren sammeln.

1. Horst und Marianne Fuchs, 1. Maintaler TSC Blau-Weiß (3)
2. Robert Kotzmann/Gabriele Ebinger/Kotzmann, TSC Schwarz-Gelb Nidda (7,5)
3. Wolfram und Mila Brod, TC Maingold-Casino Offenbach (8,5)
4. Werner Schultheis/Iska Laudan, TSC Grün/Gelb Neu-Anspach (11)

Senioren II C

Ein Paar der sieben gestarteten erreichte nicht die Endrunde. Da es sich um ein Aufsteigerpaar handelte, war dies sicherlich zu verschmerzen. Gut vorbereitet und absolut überzeugend in ihrer Leistung ertanzten sich Jürgen und Maria-Cristina Richter den Meistertitel und stiegen damit in die B-Klasse auf. Ebenso klar, mit allen möglichen Zweien, holten sich Jan Willemsen/Ulrike Willmann die Silbermedaille. Zwei Dreien in ihrer recht gemischten Bewertung des ersten Finaltanzes schien Hans und Ingrid Schradin zu beflügeln. In den nächsten drei Tänzen hielten sie die Vizemeister der D-Klasse Robert Kotzmann/Gabriele Ebinger-Kotzmann in Schach und holten sich die Bronzemedaille. Kurt und

Fünf Landestitel



Endlich konnte in Hessen wieder eine Meisterschaft der Senioren II D-Klasse ausgetragen werden. Foto: Fuchs

Kamilla Desch erlebten ein Wechselbad der Gefühle. Im Langsamen Walzer lagen sie noch auf Rang drei. Im Tango wurde sie auf fünf eingestuft. Im Slowfox war es nur noch der 6. Platz. In der Endabrechnung konnten sie den 5. Platz knapp vor Wolfgang und Christel Jorissen retten.

1. Jürgen und Maria-Christina Richter, TSA Blau-Gelb SG Weiterstadt (4)
2. Jan Willemsen/Ulrike Willmann, TSC Tanz usw.! Frankfurt (8)
3. Hans und Ingrid Schradin, Crea Dance Sport Club Kassel (13)
4. Robert Kotzmann/Gabriele Ebinger-Kotzmann, TSC Schwarz-Gelb Nidda (17)
5. Kurt und Kamilla Desch, TSC Blau-Gold Flörsheim (20)
6. Wolfgang und Christel Jorissen, TSC Rot-Weiß Rüsselsheim (22)

Senioren I B

So langsam füllten sich die Ränge der Kulturhalle und die Atmosphäre heizte sich allmählich auf, als die 13 Paare der Senioren I B ihre Meisterschaft begannen. Die Vergabe der Medaille glich einer Clubmeisterschaft des TC Blau-Orange Wiesbaden. Keine 24 Stunden nach dem Sieg bei der Hauptgruppe II B-Meisterschaft in Hofheim holten sich Wenzel und Galina Tinnis ihren zweiten Titel an diesem Wochenende. Erst Ende Januar waren Wolfgang Kurz/Marion Masson als Meister der Senioren I C-Meisterschaft aufgestiegen und holten sich nun klar die Silbermedaille. Die im Vereinswettbewerb unterlegenen Thomas und

Susanne Langkavel freuten sich über die Bronzemedaille. Bestes "nichtwiesbadener" Paar waren Sven und Gabi Sauer auf Platz vier vor Can Kosaca/Regina Dickey und Dirk und Annette Andrä.

1. Wenzel und Galina Tinnis, TSC Blau-Orange Wiesbaden (5)
2. Wolfgang Kurz/Marion Masson, TSC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Thomas und Susanne Langkavel, TSC Blau-Orange Wiesbaden (15,5)



Großkampftag für Wenzel und Galina Tinnis: drei Meisterschaften an einem Wochenende mit zwei Siegen und dem zweiten Platz bei den Senioren I A. Foto: Apelt

in Rödermark vergeben

Begeistertes Publikum feiert die Senioren



Reichlich beschenkt mit Pokalen und Blumen stellten sich die Endrundenspaare der Senioren II C Landesmeisterschaft zum Siegerfoto auf.
Foto: Straub

4. Sven und Gabi Sauer, TSC Fulda (19,5)
5. Can Kosaca/Regina Dickey, Rot-Weiß Club Gießen (25)
6. Dirk und Annette Andrä, Tanz-Freunde Fulda (30)

Seminfinale

7. Ralf Jonas/Marion Ruhm, TSC Blau-Orange Wiesbaden
8. Erwin Butzbach/Steffi Oertl-Butzbach, TSA der TSG 1847 Bürgel
9. Karl-Heinz und Diane Kirchhof, TSC Blau-Weiß Eppertshausen
10. Tony Schott/ Heidi Dörr-Faulstich, TSG Marburg

Senioren I A

Mit 26 Paaren war dies nicht nur quantitativ die beste Meisterschaft dieses Tages. Die guten Leistungen aller sechs Finalpaare brachte die Stimmung zum Überkochen. Wertungsrichter Gerhard Hanus verglich die Begeisterung der Zuschauer mit der auf einer deutschen Meisterschaft. Thomas und Christiane Laux hatten zehn Jahre pausiert und die Meisterschaft zum Wiedereinstieg genutzt. Daß dieser Versuch ein Triumph werden würde, hatten sie selbst nicht erwartet. Nur eine Bestnote fehlte ihnen am Ende zum Sieg. Sie stellten fest, dass sie reif für die S-Klasse sind und nutzten die Chance, mit nur einem Turnier in die höchste Klasse aufzusteigen.

Alle Hochachtung vor den konditionellen Leistungen von Wenzel und Galina Tinnis. Das sympathische Paar aus Wiesbaden hatte am Abend zuvor 20 Tänze bis zum Sieg in der Hauptgruppe II B getanzt. Nur 15 Stunden später holten sie mit 15 weiteren Tänzen den nächsten Siegerpokal und nun standen sie nach weiteren 20 Tänzen erneut ganz oben auf dem Siebertreppchen der Senioren I A-Klasse. Mit neuem Frack nahm Wenzel Tinnis gemeinsam mit seiner Frau Galina die Glückwünsche zum Vizemeistertitel entgegen.

Weil ihr Tanzpartner aus beruflichen Gründen das Tanzen aufgeben musste, sah sich die Vorjahresvizemeisterin Ursula Gierok nach einem neuen Tänzer um und wurde im TSC Tanz usw.! Frankfurt fündig. Mit Andreas Gußmann kam sie auf Anhieb auf den Bronzerang. Unglücklich über den ungeliebten 4. Platz zeigte sich Detlef Heindel mit seiner Partnerin Rosa Schommartz. Zufrieden über das Erreichen der Endrunde waren dagegen die beiden Paare auf den Plätzen 5 und 6. Die beiden Paare, die auch in Rödermark trainieren, genossen ein halbes Heimspiel. Guido Pohlmann/Ulrike Meyer belegten Platz fünf vor Wolfgang Klother/Anette Kinne. Noch ein Paar konnte den Aufstieg in die Sonderklasse feiern. Mit dem 9. Platz hatten sich Dr. Richard Stoll/Petra Colloseus die letzten Punkte für die Sonderklasse erntet.

1. Thomas und Christiane Laux, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt (5)
2. Wenzel und Galina Tinnis, TSC Blau-Orange Wiesbaden (10)
3. Andreas Gußmann/Ursula Gierok, TSC Tanz usw.! Frankfurt (15)
4. Detlef Heindel/Rosa Schommartz, Schwarz-Gold Aschaffenburg (20)



Die Endrunde der Senioren I A. Foto: Apelt



Thomas und Christine Laux: in zehn Jahren Pause nichts verlernt. Foto: Apelt



Die Endrunde der Senioren II S.
Foto : Apelt

5. Guido Pohlmann/Ulrike Meyer, TSC Telos Frankfurt (25)
6. Wolfgang Klother/Annette Kinne, Schwarz-Silber Frankfurt (30)

Semifinale

- 7./8. Klaus-Jürgen Dunkel/Susanne Schmidt, Giessener TC 74
- 7./8. Richard und Rosel Popp, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt
9. Dr. Richard Stoll/Petra Colloseus, Akademischer Tanzsportclub Marburg
10. Burkhard und Babsi Kolb, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt
11. Torsten Meyrowitz/Diane Mongellaz, TSC Blau-Orange Wiesbaden

Senioren II S

Durch einige krankheitsbedingte Ausfälle minimierte sich das Teilnehmerfeld der Senioren II S-Klasse auf 18 Paare. Die Vorjahresvizemeister Herbert und Erika Frieß hatten sich dem Hausbau gewidmet und waren des-

halb nicht auf dem Leistungsniveau des vergangenen Jahres. Daher freuten sie sich, die leistungsstarke Endrunde erreicht zu haben und waren auch mit dem 5. Platz zufrieden. Bei allen anderen Finalpaaren sah man eine deutliche Verbesserung ihrer Leistung. Am erneuten Titelgewinn der Seriensieger Willi und Christa Bauer zweifelte niemand. So setzten sie mit der Platzziffer 6 ihre Siegesserie fort. Ingo und Angelika Lischka verbesserten sich um einen Platz und holten die Silbermedaille. Die größte Leistungssteigerung aber zeigten Franz und Dietlinde Desch. Sie waren im vergangenen Jahr noch Anschlusspaar zum Finale gewesen und nahmen nun die Bronzemedaille von HTV-Vizepräsident Wolfgang Thiel entgegen. Ulrich Spreng/Ute Heinz verbesserten sich auf Platz vier. Manfred und Ursula Hüttges feierten unter dem Jubel ihrer Fangemeinde den erstmaligen Einzug ins Finale und belegten Platz 6.

1. Willi und Christa Bauer, TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt (6)
2. Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (9)
3. Franz und Dietlinde Desch, TC Der Frankfurter Kreis (15)
4. Ulrich Spreng/Ute Heinz, TSC Rot-Weiß Viernheim (20,5)
5. Herbert und Erika Frieß, TSC Rödermark (24,5)
6. Manfred und Ursula Hüttges, TC Der Frankfurter Kreis (30)

Semifinale

- 7./9. Samuele und Bruni DiLucente, TSC Blau-Orange Wiesbaden
- Dr. Andrew Stephen und Cheryl Miller, TC Der Frankfurter Kreis
- Wilfried und Marion Find, Rot-Weiß Club Gießen
10. Heinz und Silvia Drees, TSC Rot-Weiß Lorsch
- 11./12. Siegfried und Renate Hauschke, Rot-Weiss-Klub Kassel
- Heinz und Ilse Ländner, TSC Blau-Weiß Eppertshausen

Seriensieger Willi und Christa Bauer.
Foto: Apelt

CORNELIA STRAUB

Grundzüge der Bewegungslehre von Rudolf von Laban und der Transfer zum Turniertanzen

Am Rosenmontag richtete die Tanzsporttrainervereinigung wieder den Rosenmontagstreff in den Clubräumen des TC Blau-Orange Wiesbaden aus, in dessen Rahmen eine überfachliche Trainerfortbildung stattfand. Referent Holger Nitsche - ehemaliger Weltmeister der Amateure Latein - referierte über die Grundzüge der Bewegungslehre von Rudolf von Laban und erweiterte dies um eine eigene Interpretation und einen Transfer zum Turniertanzen.

Thema und Referent waren so verlockend, dass neben der Führungsspitze der TSTV (Sony Schöneberger, Niko Riedl, Adalbert Wigger) auch zahlreiche A-Trainer unter den ca. 100 Zuschauern waren, um den Worten des Meisters zu lauschen. Zur Freude vieler waren auch Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko unter den Teilnehmern, so dass es sich anbot, beide für einzelne Demonstrationen mit einzubeziehen. (Es war schon interessant zu sehen, wie sich zwei ehemalige Weltmeister, die früher eine Zeit lang direkte Konkurrenten waren, aber nie miteinander getanzt haben, sich miteinander bewegen.)

Zu Beginn wurden einige wesentliche Grundbegriffe geklärt. So sind im Zusammenhang mit dem Tänzer Musik, Bewegung, Balance, Energie, Paartanzen, Charakteristik, Choreo-



Holger Nitsche bei seinem Vortrag.
Fotos: Panther

WR Gerhard Hanus (TSG Biesigheim), Sascha Horn (Grün-Weiß-Klub Köln), Marliese Kleineheismann (TC Ludwigshafen Rot-Gold), Klaus Richterich (TSA des Kirchheimer Sport Club), Manfred Rau (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken).



Weltmeisterliche Trainerfortbildung

graphie, mentale Stärke und Fitness zu sehen (wobei Holger hier insbesondere Musik und Paartänzen wichtig waren). Im Zusammenhang mit der Bewegung sind Motivation, Design (Struktur der Bewegung), Dynamik, Rhythmus und Ausdruck von Bedeutung.

Eines der Hauptthemen des Lehrgangs stellen die vier Bewegungsfaktoren (Kraft, Zeit, Raum und Bewegungsfluss dar). Diese sind definiert als "natürliche Gegebenheiten, welche Bewegung aktivieren".

Im Bereich der Kraft wirken Schwerkraft und Muskelkraft gegeneinander. Oft wird auch ein von außen fehlender Widerstand durch einen muskulär selbst hergestellten Widerstand simuliert. Ein typisches Beispiel hierfür sind Flamenco-Armbewegungen, bei denen die Arme derart nach oben geführt werden, als wirke ein Druck von außen auf sie ein.

Bei der Zeit wurden neben Geschwindigkeit, Tempo und Rhythmus vor allem Akzente hervorgehoben. Hier demonstrierte Holger verschiedene Varianten am Beispiel einer Samba Bota Fogo:

- Impuls (Akzent am Anfang)
- Impact (Akzent am Ende)
- Swing (Akzent in der Mitte)
- Rebound (erst Impact, dann Impuls)



Merksatz hierzu: "Eine plötzlich oder allmählich entstehende Spannung kann einer rhythmisch wichtigen Bewegung eine Betonung oder einen Akzent geben."

Als dritter Bewegungsfaktor wurde der Raum beleuchtet. Holger erläuterte, wie man durch bewussten Gebrauch und das Verständnis von Raum Aufmerksamkeit erzeugen kann. Dabei geht der Fokus des Tänzers über die eigene "Bewegungsglocke" (den Raum, den man durch Bewegen der Arme, Beine etc. unmittelbar erreichen kann) hinaus. Ein ähnlicher Effekt kann im Paartanzen auch durch das Verschmelzen zweier Bewegungsglocken entstehen: Wenn zwei Tänzer sich treffen, entsteht aus zwei einzelnen Kinesphären eine "Paarkinesphäre", die wesentlich größer ist als die Summe der einzelnen Kinesphären.

Letzter Faktor ist der Bewegungsfluss. Hier wird zwischen gebundenen (kontrollierten) und freien Bewegungen unterschieden. Merksatz: "Aufmerksamkeit, Absicht und Entscheidung sind Phasen der inneren Vorbereitung einer äußeren körperlichen Aktion. Der Fluss verbindet die Bewegungsfaktoren und gibt dem inneren Antrieb - bezogen auf die Bewegungsfaktoren - einen konkreten äußeren Ausdruck."

Aus den drei primären Bewegungsfaktoren (Kraft, Zeit und Raum) ergeben sich verschiedene Bewegungstypen, die auch als Antriebsaktionen bezeichnet werden. Laban definierte acht elementare Antriebsaktionen (drücken, stoßen, wringen, peitschen, gleiten, tupfen, schweben und flattern), mit denen man prinzipiell jede Bewegungsform beschreiben kann, und die allesamt auf die primären Bewegungsfaktoren zurückzuführen sind. Durch eine Ausprägungskombination dieser Bewegungsfaktoren entstehen genau diese acht verschiedenen Antriebsaktionen.

Anmerkung des Verfassers: Man kann dies auch mathematisch herleiten, wenn man bei den Bewegungsfaktoren immer nur die jeweiligen Extremausprägungen berücksichtigt. Damit ergeben sich zwei mögliche

Zustände für drei Bewegungsfaktoren. Daraus resultieren $2/3 = 8$ Antriebsaktionen.

Die Ausprägung dieser Bewegungsfaktoren nennt man Energie- oder Antriebsqualitäten. Dabei reicht die Skala von "gegen die Bewegungsfaktoren Ankämpfen" bis zum "Erspüren" derselben. Bei der (Schwer-)kraft entspricht dies kraftvoll bis zart, bei der Zeit plötzlich bis allmählich und beim Raum direkt bis indirekt.

Hierzu ein Beispiel:

Eine kraftvolle Bewegung (Kraft), die plötzlich (Zeit) und direkt (Raum) ausgeführt wird, entspricht einem Stoßen.

Ist diese Bewegung nun allmählich statt plötzlich, entspricht sie einem Drücken.

Auch viele Tanzfiguren lassen sich damit klassifizieren. So gibt es für verschiedene Tänze charakteristische Antriebsaktionen:

Samba: peitschen, tupfen, flattern, wringen

Cha Cha: stoßen, tupfen, wringen

Rumba: wringen, drücken, stoßen

Übergänge von Bewegungen (auch Mutationen genannt) werden in harmonische Übergänge (nur eine Bewegungsqualität verändert sich, dadurch entsteht relativ wenig Akzent) und unharmonische Übergänge (akzentuierter, da sich mindestens zwei Faktoren ändern) klassifiziert. Insbesondere die unharmonischen Übergänge lassen das Tanzen interessant und abwechslungsreich erscheinen.

Durch diese Ideen bekommt das Tanzen eine völlig neue Komplexität. Damit dies für einen "normalsterblichen Tänzer" überhaupt realisierbar ist, lautet Holgers Empfehlung, die Schritte so einfach wie möglich zu halten, die Körperbewegung aber (schrittweise aufbauend) so komplex wie möglich zu gestalten. Dadurch wird das Tanzen sowohl für den Zuschauer als auch für den Tänzer selbst interessanter. Trotz des sehr anspruchsvollen und teilweise vielleicht etwas trockenen Themas schaffte Holger es, dieses kurzweilig und interessant zu vermitteln, was nicht zuletzt seinem großen Bewegungstalent zu verdanken ist. Leider lassen sich die meisten Ideen auf den ersten Blick nur für das Lateintanzen



Holger Nitsche mit
Olga Omeltchenko ...

umsetzen, wenn man einige Ansätze jedoch weiter durchdenkt, wird schnell klar, dass auch im Standardtanzen dieselben Prinzipien gelten.

Anmerkung des Verfassers: Als Denkansatz kann man beispielsweise in einem Schwungtanzen versuchen, mit dem Bewegungsfluss zu experimentieren und gebundene und freie Bewegungen gezielt einzusetzen.

Die Lehrgangsteilnehmer dankten dem Referenten für seine Ausführungen und hervorragende Präsentation mit standing ovation. Bleibt zu hoffen, dass es der TSTV auch im nächsten Jahr wieder gelingt, einen so ausgezeichneten Referenten für den Rosenmontagstreff zu gewinnen. Die Messlatte wurde in diesem Jahr auf jeden Fall wieder ein ganzes Stück höher gelegt.

ROBERT PANTHER



... und mit Ralf Müller. Fotos: Panther

Landesmeisterschaften 2005

Datum	Klasse	Veranstalter
23.01.05	Sen. I D Standard Sen. I C Standard Hgr. D Standard Hgr. C Standard	TSC Telos Frankfurt Stadthalle Bergen, Frankfurt Fläche: 12x16, Eintritt: 5 €
13.02.05	Kinder I/II D Latein Kinder I/II C Latein Junioren I D Latein Junioren I C Latein Junioren I B Latein Junioren II D Latein Junioren II C Latein Junioren II B Latein	Schwarz-Rot-Club Wetzlar Clubheim-Bürgerhaus Nauborn Fläche: 11x16, Eintritt: 3 € Erw., Kinder bis 14 Jahre frei
19.02.05	Hgr. B Latein Hgr. A Latein Hgr. S Latein	TSC Rödermark Kulturhalle Rödermark Fläche: 12x16, Eintritt: 6 €
20.02.05	Jugend D Latein Jugend C Latein Jugend B Latein Jugend A Latein	TSC Blau-Orange Weilburg Stadthalle Alte Reitschule, Weilburg Fläche: 15x15, Eintritt: 3 €
12.03.05	Hgr. II D Standard Hgr. II C Standard Hgr. II B Standard	TC Blau-Gold Wiesbaden Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim Fläche: 12x18, Eintritt: 5 € Erw., 2 € Kinder unter 18 Jahre
13.03.05	Sen. II D Standard Sen. II C Standard Sen. I B Standard Sen. I A Standard Sen. II S Standard	TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau Kongresszentrum Hanau Fläche: 14x19, Eintritt: 5 €
03.04.05	Hgr. B Standard Hgr. A Standard Sen. S Latein	Rot-Weiss-Club Giessen Bürgerhaus Langgöns Fläche: 12x16, Eintritt: 4 € Erw., 2 € Kinder
05.06.05	Hgr. D Latein Hgr. C Latein Sen. D Latein Sen. C Latein	TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstraße Nibelungenhalle Fläche: 11x13
17.09.05	Sen. I S Standard Hgr. S Standard	Rot-Weiss-Club Giessen Kongresshalle Gießen Fläche: 12x18, abends mit Ball
18.09.05	Kinder I/II D/C Standard Junioren I D/C/B Standard Junioren II D/C/B Standard Jugend D/C/B/A Standard	TSC Fulda TSC Clubheim Fläche: 10x16, Eintritt: 5 €, 1 Person als Fahrer je Paar
25.09.05	Sen. III D Standard Sen. III C Standard Sen. III B Standard Sen. III A Standard Sen. III S Standard	TanzsportZentrum Heusenstamm Kultur- und Sportzentrum Martinsee Fläche: 15x20, Eintritt: 5 €
16.10.05	Hgr. II A Standard Hgr. II S Standard	TSC Maingold-Casino Offenbach Bürgerhaus Hausen Fläche: 14x17, Eintritt: 5 €
23.10.05	Hgr. II D Latein Hgr. II C Latein Hgr. II B Latein Hgr. II A Latein Hgr. II S Latein	Grün-Gold TSC Dreieich Bürgerhaus Sprendlingen Fläche: 13x17, Eintritt: 5 €
13.11.05	Sen. II B Standard Sen. II A Standard	TSC Fischbach Stadthalle Kelkheim Fläche: 12x15, Eintritt: 6 €

Rainer und Tanja Dielmann verteidigen Titel

Hessische Meisterschaft Rock'n'Roll

Sechs Monate nach dem World Cup der Schüler und Junioren und dem European Cup der B-Klasse in Bad Hersfeld, richtete der RRC Lauterbach am 6. März die Landesmeisterschaft in den Großsporthallen Lauterbach aus. Über einhundert Paare waren gemeldet. Doch in der Nacht zum Veranstaltungstag brach in Hessen und Deutschland erneut der Winter ein. Schnee und Glatteis behinderten die Anreise, so dass letztendlich knapp 90 Paare an den Start gehen konnten.

Der Ausrichter startete um 14 Uhr die Vor- und Zwischenrunden in Erwartung der Dinge, die am Veranstaltungstag noch kommen sollten; denn mit der neuen Turnier- und Sportordnung, die seit dem 1. Januar 2004 gilt, wusste keiner der Organisatoren, was auf ihn zu kommt. Nicht umsonst wurden in der Turnierleitung ein Turnierleiter und drei Beisitzer eingesetzt, die von zwei Protokollern des Ausrichters unterstützt wurden. Weiterhin kamen in Lauterbach zwei Zeitnehmer zum Einsatz, die unabhängig voneinander die Zeiten der tanzenden Aktiven aufgenommen haben, so dass der Turnierleitung zwei Messungen pro Paar vorlagen.



DRBV-Vizepräsident Horst Petermann sprach Antje Beß für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz Lob und Dank aus. Mit ihr freute sich auch Bundesjugendwart Volker Vorbrodt (links) über die Auszeichnung.

Während der Abendveranstaltung wurde durch den HRRV die Tradition der vergangenen Jahre fortgesetzt, denn die Landesmeisterschaft in Hessen war auch in diesem Jahr Mittelpunkt von zwei Ehrungen. Die erste Ehrung des Abends wurde durch den DRBV ausgesprochen. Eigens hierfür reiste der Vizepräsident des DRBV Horst Petermann nach Lauterbach und ehrte Antje Beß für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Jugendbereich auf Vereins-, Landes- und Bundesebene.

Etwas später am Abend ehrte Thorsten Offermann den hessischen Wertungsrichter Klaus Cramer, der seit 20 Jahren als Wertungsrichter im Einsatz ist, mit der Ehrennadel in Gold.

Landesergebnis A-Klasse

1. Rainer und Tanja Dielmann, RRC 8nach6 Bad Homburg
2. Steffen Fritzel/Diana Haas, RRC 8nach6 Bad Homburg
3. Torsten und Dorothee Döbbemann, TV Wehen

Landesergebnis B-Klasse

1. Sebastian Hanel/Kathrin Schneider, 1. RRC Frogger Büdingen
2. Dennis Herzberger/Julia Krein, Gießener Tanzclub 74

Landesergebnis C-Klasse

1. Markus und Verena Mudrak, Gießener Tanzclub 74
2. Michael Schüller/Sonja Slavik, TSC Rödermark
3. Jan Steffen Falk/Isabelle Puschner, 1. RRC Frogger Büdingen

Landesergebnis Junioren

1. Lukas Moos/Christina Bischoff, Gießener Tanzclub 74
2. Simon Franzen/Janine Barbehön, TV Wehen
3. Tobias Roth/Michele Woitschek, Gießener Tanzclub 74



Die mehrfachen Meister der A-Klasse Rainer und Tanja Dielmann hatten nicht nur die hessische Konkurrenz voll im Griff, sondern besiegten souverän auch die weiteren Konkurrenten. Fotos: Offermann

Landesergebnis Schüler

1. Marcel Heide/Katharina Bürger, TV Wehen
2. Till Christmann/Kathrin Müller, TV Wehen
3. David Schug/Svenja Link, TV Wehen

THORSTEN OFFERMANN

EU-Cup in 's-Hertogenbosch

Thomas und Michaela Wicke auf Platz zwei

Am 6. März tanzten Michaela und Thomas Wicke (TSC Calypso Offenbach) im niederländischen 's-Hertogenbosch um den Titel beim IDSF International Seniors Latin-EU-Cup. Es trafen sich neun Paare aus vier Nationen. Von Beginn an zeigten Wickes ihre Ambitionen auf einen der vorderen Plätze. Im Finale (jeweils zwei Paare aus England und Belgien, ein holländisches Paar und Wickes) wurden unter verdeckter Wertung bis zum letzten Tanz hochklassige Leistungen gezeigt. Nach über einer Stunde Wartezeit wurden mit der Siegerehrung die Paare von der Spannung erlöst. Für das Ehepaar Wicke kam ein in allen Tänzen klarer zweiter Platz und damit der Vizemeistertitel heraus.

CORNELIA STRAUB

Ehepaar Kiefer wieder an der Spitze

Landesmeisterschaften der Senioren

Im Laufe der vergangenen Jahre wurden die Landesmeisterschaften der Senioren II S-Standard - in der Regel zusammen mit den Senioren I D-, C- und B-Standard - des öfteren "nur" im Rahmen einer Sportveranstaltung ausgetragen. So auch am 13. März in der Dahlberghalle in Essingen bei Landau, bestens ausgerichtet vom TSC Landau. Zufrieden sein durften die startenden Paare auch mit der ausgesprochen großen Publikumszahl, darunter Christine Schneider, die Landtagsabgeordnete aus Edenkoben, und Ortsbürgermeister Hartmut Doppler, die sichtlichen Spaß am Zuschauen hatten. Ein kleiner Wermutstropfen für die Paare: Sie mussten mit einem Kunststoffboden vorliebnehmen, der - wie zu hören war - anscheinend nicht ganz einfach "zu betanzen" gewesen sei. Die im Vorjahr ausgefallene Meisterschaft der Senioren I B konnte mit fünf Paaren ausgetragen werden.

Senioren II S (5 Paare)

Auch im zweiten Jahr nach dem Wechsel von der Senioren I S in die Senioren II S brauchten sich Bernd und Monika Kiefer (TC Rot-Weiss Casino Mainz) keinerlei Gedanken darüber machen, ob ihnen ein anderes Paar den Titelgewinn streitig machen könnte. Schon beim Eintanzen machten sie erwartungsgemäß unmissverständlich deutlich, dass sie weiterhin unangefochten die Landesspitze anführen. Das Publikum genoss ihre exzellenten Tanzpräsentationen, mit denen sie mit großem Abstand das Feld - darunter in diesem Jahr erstmals nur zwei Senioren III S-

Paare - dominierten. Der Lohn für ihr Können: der konkurrenzlose Gewinn aller fünf Tänze. Vizelandesmeister wurden mit dem Gewinn des Langsamen Walzer, Wiener Walzer und Slow wieder Dr. Hans-Wolfgang Scheuer (TC Rot-Weiß Kaiserslautern, PZ 12).

Nachdem sich Scheuers vergangenes Jahr mit 24 Zweien über alle fünf Tänze klar als Landesweite durchsetzen konnten, rückten ihnen dieses Mal Elmar und Luzia Straßburger (TSC Ingelheim), schon 2003 nach dem Wechsel von der Senioren I S-Klasse auf der Verfolgspur, gefährlich näher und belegten letztendlich (mit Platz zwei im Tango und Quick, Platz drei im Langsamen Walzer und Slow, Rang fünf im Wiener Walzer und der Platzziffer 15) Platz drei. Das Kaiserslauterer Paar verbuchte Platz zwei im Langsamen Walzer für sich, musste sich im Tango mit Platz drei begnügen, behauptete sich dann im Wiener Walzer und Slow wieder recht klar auf Platz zwei und im Quick auf Platz drei.

Den Kampf um die Plätze vier und fünf machten die beiden Senioren III S-Paare unter sich aus, wobei Gerd und Bärbel Biehler (TSC Landau, PZ 20) mit einem dritten Platz im Wiener Walzer, Rang vier im Tango, Slow und Quick und Platz fünf im Langsamen Walzer als Vierte das Turnier beendeten. Jakob und Gretel Schätzl (TSC Ingelheim, PZ 23) reichte es mit zwei vierten und drei fünften Plätzen auf Platz fünf. Alfred und Jutta Winkler (TSC Gelb-Schwarz-Casino Frankenthal), die letztjährigen Dritten, gingen nicht an den Start.

Senioren I D (5 Paare)

Jahrelang wechselten kaum wettbewerb-orientierte Breitensportpaare in den Turnierbereich, seit einiger Zeit scheinen doch ab und an wieder einige Paare, die in der Regel gerne Standard und Latein



Bernd und Monika Kiefer.

tanzen, den Wechsel in den Leistungssport anzugehen. So vergangenes Jahr Winfried und Edith Ketten (TSA Blau-Weiß im TV Germania Trier), die zwischenzeitlich schon der C-Klasse tanzen. Dieses Mal traten gleich zwei im Breitensport erfolgsverwöhnte bei der Landesmeisterschaft an und kämpften auf Anhieb um die beiden vorderen Plätze. Verdient holten sich Jürgen und Gabriele Zipp (TSC Neuwied) mit 25 Einsen den Titel. Im Februar waren die beiden erstmals zu einem D-Turnier nach Hamburg gefahren, hatten gewonnen, waren als Sieger auch in der C-Klasse angetreten und gewannen erneut. Eindeutig ertanzten sich Dr. Matthias Wolz/



Siegerehrung für die Senioren II S.



Die Senioren I D. Fotos: Terlecki

WR Ralf Ball (TSC Astoria Karlsruhe), Dr. Martin Holderbaum (TSC Blau-Gold Saarlouis), Edgar Link (TSC Maingold Casino Offenbach), Heidemarie Neuenfeld (TSC Fischbach), Sigrid Simon (TSC Kurpfalz Brühl)

Zum Abschluß stark



Frank und Uschi Bracke, Landesmeister der Senioren I C und B

Sabine Kremer-Wolz (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) - sie engagiert sich im Kaiserslauterer Verein auch als Vize-Präsidentin - mit 25 Zweien die Silbermedaille.

Dritte wurden (mit Platz drei im langsamen Walzer und Tango, PZ 10) Dr. Klaus und Dr. Inge Haase-Aschoff (TSC Crucenia Bad Kreuznach), vierte Reinhard Becker/Bettina Hamm (TSC Worms) mit zwei vierten und einem dritten Platz (PZ 11) und Fünfte (PZ 15) über alle drei Tänze Jörg Zitzke/Angelika Braun (TSC Ingelheim).

Senioren I C (7 Paare)

Mit dem glatten Gewinn aller vier Tänze und 25 Einsen setzten sich Frank und Uschi Bracke (TC Rot-Weiß Casino Mainz) durch. Er hatte vor mehr als zehn Jahren schon einmal in der A-Klasse getanzt, für sie war es das erste Turnier überhaupt. Zweite über alle vier Tänze wurden Rafael und Dr. Eva Ewers (TSC Trevisir Trier). Um Platz drei kämpften die Ehe-

paare Zipp (TSC Neuwied), die Sieger aus der D-Klasse, und Winfried und Edith Ketteren (TSA des TV Germania Trier), 2003 nach dem Wechsel aus dem Breitensport Vize-Landesmeister der D-Klasse. Doch schafften es die Neuwieder, in drei Tänzen Platz drei zu belegen (PZ 13). Das Ehepaar Ketteren erkämpfte sich im Tango Platz drei und Rang vier (PZ 15). Klare Fünfte wurden Christian Klamtt/Monika Corbet (TSC Landau, PZ 20) und sechste Klaus und Petra Engel (TSC Neuwied, PZ 24).

Senioren I B (5 Paare)

"Das passiert nicht bei jedem Turnier und auch nicht bei jeder Landesmeisterschaft, dass sich ein Paar an einem Tag gleich zwei Titel erntet", sagte TRP-Vizepräsident Alois Foltz, als Turnierleiter im Einsatz, nachdem Frank und Uschi Bracke (TC Rot-Weiß Casino Mainz) als Siegerpaar in der B-Klasse mitanzogen und auch diese Meisterschaft mit dem nahezu glatten Gewinn aller fünf Tänze (mit 21 Einsen und vier Zweien) für sich verbuchten. "Geträumt haben wir schon davon, Landesmeister zu werden, dass es dann aber gleich zu zwei Siegen reichen sollte, damit haben wir auf keinen Fall gerechnet", kommentierte der Mainzer den hochverdienten Doppelerfolg. Bernd Hoyer (Tanzgemeinschaft Neuwied), im Jahr 2000 mit einer anderen Partnerin schon mal Landesmeister in der A-Klasse - platzierte sich mit Rita Bogdan über alle fünf Tänze (mit vier Einsen und 21 Zweien) auf Platz zwei. Karl-Heinz und Margit Priemer (TC Royal Ludwigshafen, PZ 16), die dritten der C-Klasse des vergangenen Jahres, belegten über vier Tänze - im Wiener Walzer wurden sie vierte - Rang drei. Wolfgang und Gitta Jung (TSC Gelb-Schwarz Casino Frankenthal, PZ 20), im Jahr 2003 die Sieger der C-Klasse, wurden vierte, fünfte Ralf und Renate Höfle (TSC Schwarz-Gold Neustadt, PZ 24).

MARGARETA TERLECKI

Superstimmung im westfälischen Ibbenbüren. Über 600 begeisterte Zuschauer genossen beim Abschlussturnier der ersten Bundesliga die Darbietungen der Standardformationen. Allen voran zeigte der Deutsche Meister, das A-Team vom Braunschweiger TSC, unangefochten seine Weltklasse. Nicht weniger beeindruckend war der zweite Platz des 1. TC Ludwigsburg. Auf den Plätzen drei bis fünf behauptete sich die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß Berlin vor dem Braunschweiger B-Team und der A-Formation des TSC Düsseldorf Rot-Weiß. Auf Platz 6 zeigte das A-Team des TC Rot-Weiß Casino Mainz seine beste Saisonleistung und bewies damit, dass der Ligaerhalt vor den Verfolgern vom TC Blau-Weiß Berlin gerechtfertigt war. Die Berliner sowie Schwarz-Gold Göttingen müssen in der nächsten Saison wieder in der zweiten Bundesliga antreten. Stephan Frank, der Trainer der Mainzer, erklärte: "Es tut gut, auch beim letzten Turnier die guten Leistungen noch einmal bestätigt zu bekommen. Wir freuen uns riesig, zum dritten Mal zur Deutschen Meisterschaft im November nach Düsseldorf fahren zu können."

Auch das B-Team auf Platz sechs

Vollbesetzt mit rund 400 Schaulustigen und Schlachtenbummlern wurde das Sportzentrum Mainz-Laubenheim am "Schaltjahres-Sonntag" zur Arena für die Regionalliga Standard und die Oberliga Latein. Den weitesten Weg unter den sieben Standardformationen hatte mit 700 Kilometer in rund zehnstündiger Busfahrt die Mannschaft des TSC Choice Graz, Österreich, die eine respektable Leistung bot. Den Heimvorteil hatte das B-Team vom TC Rot-Weiß Casino Mainz, das sich mit "Conquest of Paradise" im kleinen Finale auf dem 6. Platz knapp vor der Mannschaft aus Graz behaupten konnte. Damit fehlt dem B-Team zum Klassenerhalt nur noch ein weiterer 6. Platz. "Wir sind mit unserer Truppe nicht gerade überbesetzt, aber wir haben eine reale Chance, in der Liga zu bleiben", zeigte sich Trainer Tillmann Weißer optimistisch. Im großen Finale siegte das A-Team vom Rot-Weiß Klub Kassel vor dem B-Team des 1. TC Ludwigsburg und der TSG Bayreuth.

Acht Lateinmannschaften präsentierten sich mit einer für Oberliga-Verhältnisse beachtlichen Kampfstärke und Ausstrahlung. Dass die Wertungsrichter zum Teil sehr unterschiedliche Entscheidungen trafen, lag an den dichten Leistungen der Formationen. Am Ende setzte sich die TSG Badenia Weinheim an die Spitze, gefolgt vom TSC Schwarz-Gold Altenburg und der TSA Rüsselsheim A.

JÜRGEN KARL/TEM



Siegerehrung Senioren I C



Die Breitensportgruppe bei den Kaiserslauterer Tanzsporttagen. Foto: privat

Turniere und Breiten- sport unter einem Dach

7. Kaiserslauterer Tanzsporttage

Das ist einfach toll - Turniertanz und Breitensport zusammen bei einer Veranstaltung", sagte Dr. Hans-Wolfgang Scheuer (Tanz-Club Kaiserslautern), nachdem er und seine Frau Angelika mit 25 Einsen souverän das Turnier der Senioren II S-Klasse im Rahmen der siebten Kaiserslauterer Tanzsporttage für sich entscheiden konnten.

Zum zweiten Mal war es dem Tanz-Club Rot-Weiß Kaiserslautern am 20. und 21. März, hervorragend gelungen, in der großen Sporthalle und in der Mehrzweckhalle der Geschwister-Scholl-Schule in Kaiserslautern, und damit unter einem Dach, Wettkämpfe im Leistungs- und Breitensportbereich durchzuführen. An den Start gingen in elf Turnieren 100 Turnierpaare, zum Breitensportwettbewerb kamen 36 von ursprünglich 43 gemeldeten Paaren. Bedauerlicherweise mussten mangels Paaren die Turniere der Junioren II B-Latein- und der Jugend C-Standardklasse ausfallen.

Während am Sonntag in der großen Sporthalle (im Gebäude unten) die Turnierpaare ihre Runden drehten, präsentierten in der Mehrzweckhalle (im Gebäude oben) die Breitensportler in drei Altersgruppen bis zu sieben Standard- und Lateintänze dem zahlreichen Publikum und den Wertungsrichtern Adolf Bernd (TC Grün-Orange Kaiserslautern), Christoph Groß (TC Rot-Weiß Kaiserslautern) und Roland Schluschaß (TSC Ingelheim). Vorher, zwischendurch und nach den letzten Tänzen hatten die Wettbewerbsteilnehmer Gelegenheit, die Turnierpaare beim

Tanzen zu beobachten, umgekehrt fanden auch Turnierteilnehmer, die bei den Wettkämpfen eingesetzten Wertungsrichter und die Zuschauer, die eigentlich "nur" zu den Turnieren gekommen waren, immer wieder auch den Weg in die Halle, in der die Breitensportler auf der großzügig bemessenen Parkettfläche von 16,5 x 10 Quadratmetern (immer vier Paare drehten ihre Runden auf der Fläche) tanzten.

Bald herrschte insbesondere in der Mehrzweckhalle die bei Breitensportwettbewerben so beliebte familiäre Atmosphäre. Viele der Paare kennen sich seit langem. Doch waren zwischenzeitlich einige der "guten" Breitensportpaare verschiedener Altersgruppen in den Turnierbereich gewechselt. Glücklicherweise haben gleichzeitig aber wohl etliche Paare, die bislang noch keine Wettbewerbserfahrung gesammelt haben oder eventuell erst vor kurzem aus dem "Just for Fun"-Bereich zu den etwas "strammer" trainierenden wettbewerbsorientierten Breitensportlern gewechselt waren, Spaß daran gefunden, sich im Wettstreit mit anderen zu messen und "bewerten" zu lassen. Natürlich ohne Rangabstufung. Jeder erhält im Breitensport (bei entsprechender Leistung) ja die Chance, einen ersten Platz zu erreichen. Man hat es dabei natürlich etwas schwer, sich im Kreise der "renommierten" Paare zu behaupten. Mathias Lindner, Turniertänzer der Hauptgruppe C-Standard, war zum ersten Mal bei einem Breitensportwettbewerb dabei und legte die passende Musik auf.

Dabei beobachtete er teilweise ein großes Leistungsgefälle zwischen den Paaren. Einige der Paare hätten eigentlich hier "nichts zu suchen", sondern gehörten in den Turnierbereich. Unterschiede in den Tanzfolgen in Standard und Latein und auch in der Qualität - zwischen Turniertanz und Breitensport - sind tatsächlich manchmal kaum herauszusehen. Und wenn, dann eher in Latein.

Auch in diesem Jahr hatte sich der Rot-Weiß viel Mühe bei der Auswahl der Musik gegeben. Es habe, wie vielerorts zu hören war, dann auch tatsächlich wieder viel Spaß gemacht, die Musikstücke (für jeden Tanz wurden drei Titel zum Wechseln ausgesucht) zu vertanzen. Wichtig ist im Breitensport, dass der Takt richtig herausgehört wird. Gleichzeitig kann man aber auch einen schmissigen Cha Cha Cha oder Jive viel ausdrucksstärker austanzen als einen "tranigen".

Großen Beifall für ihre fetzigen Showauftritte an beiden Tagen erhielten die großen Kinder-Jugendtanzgruppen (im Club tanzen derzeit nahezu 200 Kinder und Jugendliche) sowie die Seniorentanzgruppen des Vereins. Die Bewunderung gehörte dabei insbesondere der Breakdance- und Freestylegruppe, in der auch Trainer Christian Zander seine akrobatischen und tänzerischen Erfahrungen (in HipHop) wirkungsvoll zum Besten gab. Natürlich durften dabei Feran Feyzu und Alexander Malachinski, die neben dem Turniertanzsport auch in dieser Tanzsparte aktiv sind, nicht fehlen.

MARGARETA TERLECKI

Ein Feuerwerk an Farbe und Bewegung

Landesmeisterschaften im Garde- und Schautanzsport

Glanzvoller Auftritt im glänzenden Rahmen - in Speyers frisch renovierter Stadthalle präsentierten sich unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Kurt Beck die 15. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften des Garde- und Schautanzsportverbands Rheinland-Pfalz (GSV) mit

Bühnentanzsport für jeden Geschmack. Zum ersten Mal seit 1994 war der Speyerer TSC wieder Ausrichter der Landesmeisterschaften; an der Attraktivität des Garde- und Schautanzsports besteht kein Zweifel, denn die Karten fanden im bereits im Vorverkauf reißenden Absatz. Schon frühzeitig trafen die ersten Tanzgruppen mit ihren Fans ein, und bald war die Stadthalle von buntem Leben erfüllt, leuchtende Farben und viel Glanz und Glitter beherrschten die Szene. Nach dem Schminken und Kostümieren im Kleinen Saal, der komplett für die rund 500 Aktiven zur Garderobe umgestaltet wurde, ging es zu Aufwärm- und Dehnübungen im abgeteilten Eintanzbereich im Foyer und schließlich zum Aufmarsch auf die Bühne im Großen Saal, wo das bunte Schauspiel seinen Lauf nahm eine einzigartigen Mischung aus originellen Ideen, farbenprächtigen Kostümen und sportlichem Wettkampf. Liebe und Leidenschaft im Zigeunerlager, das nächtliche Treiben der Schaufensterpuppen und das Pariser Mittelalter mit den Glöckner von Notre-Dame wurden ebenso tänzerisch umgesetzt wie der vollkommene Einklang mit der Musik bei den ausgefallenen Freestyle-Tänzen mit extravaganten Kostümen und dem Wirbel von Farben und Bewegung beim Modern Jazz - nicht zu vergessen die Domäne des Speyerer Gastgebers, dem klassischen Gardetanz der Stilrichtungen Marsch und Polka. Dem Schatzmeister des Deutschen Verbands für Garde- und Schautanzsport (DVG) Lothar Müller und der Speyerer Faschnachtsprinzessin und Boxweltmeisterin Silke Weickenmeier, die gemeinsam die Siegerehrung vornahmen, machte die ausgelassene Stimmung rund um das Siegerpodest sichtlich Spaß. Mit einem großen Dankeschön an die Aktiven und die Jury gingen die 15. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften zu Ende.



Die Landesmeister Schautanz Charakter Hauptklasse: "Im Zigeunerlager", Les Papillons Gensingen. Foto: privat

Die Landesmeister

- Gardetanz Marsch Schülerklasse: Little Dolphins, TV Birlenbach-Fachingen
- Gardetanz Marsch Jugendklasse: Starlights, Speyerer TSC
- Gardetanz Solo Jugendklasse: Monika Elftmann, TV Birlenbach-Fachingen
- Gardetanz Polka Jugendklasse: Blue Dolphins, TV Birlenbach-Fachingen
- Schautanz Charakter Jugendklasse: "Ein kunterbunter Tag mit dem Glöckner", TV Bad Salzig
- Schautanz Freestyle Jugendklasse: Hands Up, TV Eich
- Schautanz Modern Jugendklasse: Hands Up, TV Eich
- Gardetanz Solo Hauptklasse: Irina Klaus, Speyerer TSC
- Gardetanz Polka Hauptklasse: Starlights, Speyerer TSC
- Schautanz Charakter Hauptklasse: "Im Zigeunerlager", Les Papillon Gensingen
- Schautanz Freestyle Hauptklasse: Rhapsodie, TV Eich
- Schautanz Modern Hauptklasse: Rhapsodie, TV Eich

Meisterehrung im Mainzer Schloss

10. Sportlerehrung der Sportjugend Rheinland- Pfalz

Mit Urkunden, Ehrenzeichen und Präsenten aus der Hand des Ministers des Inneren und für Sport Walter Zuber und des Präsidenten des Sportbundes Rheinland-Pfalz Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach wurde die Sportjugend für die Erfolge im Jahr 2003 geehrt - im festlichen Rahmen des Mainzer Kurfürstlichen Schlosses wurden die Deutschen Meister sowie die Erst- bis Drittplazierten auf internationalen Wettkämpfen in den unterschiedlichsten Sportarten ausgezeichnet. Aus dem Garde- und Schautanzsportverband (GSV) Rheinland-Pfalz waren vier Tanzformationen dabei; der Speyerer TSC mit seiner Trainerin Melanie Weisenburger und der TV Eich mit seiner Trainerin Christiane Baumgartner-Thorn gehören schon zu den "Stammgästen" bei der Meisterehrung des Landessportbundes.

Ehren- plakette in Bronze

Formation TaiFUNs,
Speyerer TSC, Deutscher Meister und Europameister Gardetanz Marsch Jugendklasse

Formation Free Exercise, TV Eich, Vize-Europameister Schautanz Freestyle Jugendklasse

Ehren- plakette in Silber

Formation Starlights,
Speyerer TSC, Deutscher Meister Gardetanz Marsch und Polka Juniorenklasse, Europameister Gardetanz Marsch Juniorenklasse

Formation Hands Up, TV Eich, Bronzemedaille der Europameisterschaften Schautanz Freestyle Jugendklasse



Training verdoppelt, Ziel erreicht

Saarbrücken steigt in die erste Liga auf

Das A-Team des SV Saar 05 Saarbrücken ist in die erste Bundesliga der Standard-Formationen aufgestiegen. In allen Turnieren der zweiten Bundesliga erreichte die Mannschaft von Trainer Dr. Michael Karst den zweiten Platz. Er bedeutet nicht nur den Aufstieg in die erste Liga, das Team nimmt damit erstmals an der deutschen Meisterschaft teil.

Die Mannschaft war nahezu unverändert zum Vorjahr in die Zweitliga-Saison gegangen, was eine kontinuierliche Arbeit und Weiterentwicklung ermöglichte. Ein weiteres Erfolgsrezept: Direkt nach der Saison 2003, bereits im April vergangenen Jahres, hatte die Formation mit der neuen Choreografie

begonnen, anstatt, wie sonst üblich, erst einmal eine Pause einzulegen. So stand die neue Choreografie zu Evergreens von Paul Anka im Groben schon vor der Sommerpause. Zudem hatte die Mannschaft ihr Training nach der Saison 2003 komplett umgestellt: Das Pensum wurde in etwa verdoppelt. Dazu wurde in unterschiedlichen Trainingseinheiten gearbeitet: Einstudieren der Choreografie, Bilder und Linien einschließlich Kontrolle per Video, tänzerische Leistung und Techniktraining wegen der neuen anspruchsvolleren Schrittfolgen. Diese Mischung hat sich im Laufe der Saison in ihren Schwerpunkten verschoben, das Prinzip wurde aber beibehalten. Die Trainer waren hierfür Fikret Bilge (Choreografie), Kathie Krick (Technik und tänzerische Lei-

stung) und Michael Karst (Choreografie und Ausführung). Dieses "Trainer-Team" hat sehr gut zusammengearbeitet.

Die knappe personelle Besetzung mit acht Herren und zehn Damen, von denen eine noch durch Operation ausfiel, war nach Einschätzung von Dr. Karst im Nachhinein kein Problem, sondern eher ein Vorteil: "So hatte jeder seine Position und wir brauchten im Training nicht ständig zu wechseln. Bei Krankheit waren dann zwar Positionen nicht besetzt, aber zu den Turnieren konnten wir zum Glück immer komplett antreten." Für das letzte Turnier am 13. März in Oldenburg wurde allerdings mit Irma Besch-Albers eine Dame reaktiviert, die eigentlich bereits nach der Saison 2003 aufgehört hatte.

Seiner Mannschaft bescheinigte Dr. Michael Karst eine vorbildliche Motivation nach dem Motto "Die Umstände sind günstig: Aufstieg jetzt oder nie". Für das Team ging ein Traum in Erfüllung, für den alle hart gekämpft haben: die erste Teilnahme an der deutschen Meisterschaft am 13. November in Düsseldorf und dann die Saison 2005 gegen die Spitzenteams wie Braunschweig und Ludwigsburg.

Das Tüpfelchen auf dem I ist das Heimturnier am 5. März in Saarbrücken. Noch dazu wird der Dachverein Saar 05 im kommenden Jahr 100 Jahre alt. Und die Weichen für die neue Saison sind schon gestellt: Bereits Mitte März hat die Mannschaft die Marschrichtung und strategische Ausrichtung diskutiert und abgestimmt. *OLIVER MORGUET*



Die Mannschaft des SV Saar 05 tanzte sich in die erste Liga und hat es in der nächsten Saison mit Braunschweig und Ludwigsburg zu tun. Fotos: privat



Josef und Silvia Volz.
Foto: Estler

Für den Titel zum TBW

Josef und Silvia Volz tanzten auf der Landesmeisterschaft Baden-Württemberg der Senioren II S mit (siehe Bericht auf Seite zwei) und belegten dort den zweiten Platz. Für das Ehepaar Volz ist die Meisterschaft der Einstieg bei den Senioren II. Zugleich wurden sie mit diesem Ergebnis saarländische Meister.